MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

244 (6.9.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49319

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 244. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 6. September 1891.

Der Landes-Eisenbahnrath.

(∴) Karlsruhe, den 3. September 1891.

(Schluß.)

Herr Ettlinger-Karlsruhe spricht sich auch gegen eine volle Beschränkung des Sonntagsverkehrs aus. Die Großhändler kaufen an den Tagen vor den Montags-Märkten auswärts Vieh und müßten in der Lage sein, dasselbe auch noch rechtzeitig auf die Montagsmärkte verschicken zu können. Auch komme es auf Viehmärkten vor, daß ein ungenügender Zutrieb stattfindet, dann ist es im Interesse der Ernährung geboten, rasch weiteren Zutrieb zu veranlassen; zu diesem Zweck müßte also gerade an Sonntagen noch versandt werden können. Derselben Ansicht ist auch Hr. Landtagsabgeordneter Friderich, der insbesondere darauf hinweist, warum an Montagen unsere Viehmärkte sein müssen, nämlich deßhalb, weil im badischen Oberland, in Bayern und Württemberg die Viehmärkte an den Donnerstagen stattfinden. Dort kaufen nun die Händler an den mehr westlichen Märkten ihren Bedarf; um ihn rechtzeitig nach dem Westen zu bringen, müßten eben die Märkte, damit kein zu langer Zwischenaufenthalt bedingt sei, an den Montagen stattfinden und das bedinge auch die Benutzung der Eisenbahn an den Sonntagen bis zu einem gewissen Grad. Dagegen vermag Herr Klein, Präsident der landwirthschaftlichen Centralstelle, keine Bedenken in der Beschränkung des Verkehrs im Sinne des Herrn Referenten zu erblicken, auf Grund der von ihm gemachten Erhebungen. Nur müßten die Viehmärkte, z. B. in Mannheim, wenn auf den Montag ein Feiertag fiele, auf einen späteren Tag als Dienstag verlegt werden, eine Aenderung, deren Durchführbarkeit von dem Vertreter Mannheims bezweifelt wird. Herr Geheime Rath Betriebsdirektor Schupp erklärt, daß die vorliegende Frage ja gar nicht von der Eisenbahn-Verwaltungsbehörde angeregt worden sei, sondern von der Synode auf Grund von Vorkommnissen in Waibstadt. Würden wichtige volkswirthschaftliche Erwägungen der Beschränkung im Wege stehen, so werde die Eisenbahnverwaltung sich keineswegs darauf steifen, eine bestimmte Beschränkung durchzuführen; auch sei es nicht sowohl eine Frage der Sonntagsheiligung zu Gunsten der Eisenbahnbeamten, sondern der allgemeinen Sonntagsruhe. In letzterer Beziehung bemerkt freilich Herr von Hornstein, daß das Ausladen von Vieh, das lange gefahren ist, eine große Unreinlichkeit der Wagen bedinge und daher am allerwenigsten am Sonntage von den Eisenbahnbeamten besonders willig geschehe. Herr Finanzminister schließt die Debatte, indem er resumirt, daß man ja im Allgemeinen mit einer Beschränkung des Verkehrs einverstanden sei und daß die Eisenbahnverwaltung ermächtigt werde, solche Versuche zu unternehmen und dem Vorgange von Bayern und Württemberg folge; natürlich unter den nöthigen, durch die Verhältnisse unseres Landes bedingten Cautelen.

Damit schließen diese Verhandlungen, welchen sich eine **Berathung des neuen Winterfahrplans** anschließt, der im Wesentlichen dem letzten Sommerfahrplan gleicht, ausgenommen einzelne Aenderungen, welche auf Grund des besonders starken Sommer-Verkehrs eingerichtet waren. Unter den letzteren war es insbesondere der Wegfall des Zuges 63, der seit 1. Juli früh 6 Uhr 7 Min. **Mannheim verläßt und bis nach Offenburg geführt wird.** Dessen Wegfall beklagen besonders die Bewohner der in der Nähe von Karlsruhe und Bruchsal gelegenen Orte, welchen dieser Zug zum Morgenbesuch der beiden Städte äußerst bequem war und zugleich ein längst gefühltes Bedürfniß befriedigt hat. Leider wurde trotz der dringenden Bitten verschiedener Mitglieder des Eisenbahnraths, namentlich des Herrn Ettlinger, der in eingehendster Weise diesen Zug und seine wirthschaftliche Bedeutung beleuchtete, ferner der Herren Klein-Wertheim, Dr. Landgraf u. s. w. wenig Aussicht auf Beibehaltung desselben eröffnet, da derselbe ja nur als Gegenzug gegen einen infolge der stärkeren Belastung des Verkehrs auf der Linie bis Offenburg im Sommer nothwendigen Schnellzug eingeführt worden sei, der im Winter überflüssig werde.

Von principieller Bedeutung war sodann eine Bitte von Fahrgästen auf der **Lokalbahn-Verbindung Mannheim-Neckarau**, welche wünschten, es möchte an der sogenannten Fabrikstation ein Dach zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung errichtet werden. Daraufhin wird bemerkt, daß die Eisenbahnverwaltung bei Lokalzügen grundsätzlich nur Geleise und Perron zur Verfügung stelle, soweit überhaupt entbehrlich, niemals aber irgendwelche Bauten, das sei und bleibe Sache der Interessenten.

Herr Handelskammerpräsident Gesell frug an, ob die in Württemberg und Bayern beschlossene **Einführung einer Normalzeit** auch auf Baden Anwendung finde; es sei das für Pforzheim wichtig, da auf seinen Bahnhöfen zwei württembergische Linien münden. Der Herr Minister erklärt, die Voraussetzung sei richtig, vom 1. Januar 1892 werde in Württemberg und Bayern ein Normaltarif eingeführt. Der Anschluß Badens an diese Einrichtung stehe z. Zt. unter Erwägung der betheiligten Centralverwaltungen. Vermuthlich wird das Gleiche auch in Baden geschehen.

Herr von Hornstein fragte noch an, ob die Einführung von **Staffeltarifen** für Getreide und Mühlenfabrikate in Elsaß-Lothringen auch in Baden zur Einführung gelangen werden, dessen Landwirthschaft ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen sei. Es wurde erklärt, daß die elsaß-lothringische Verwaltung vorderhand nur ermächtigt sei, diesen Tarif einzuführen. (Hierzu bemerkt der Herr Berichterstatter: Sollten nicht auch die Landwirthe und Müller in Elsaß-Lothringen ein starkes Haar in diesen Staffeltarifen gegen ihr berechtigtes Interesse finden? Sollte man nicht auch dort begreifen, daß die ganze Maßregel schließlich zu keinem anderen Ziele führt, als den von Agrariern längst verlangten eisenbahntarifarischen Anschluß des Ostens an Westen durchzuführen, also eine Maßregel, die den Osten eben so sehr begünstigt, als sie den Westen und Süddeutschland benachtheiligt?)

Damit wurde die Sitzung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. September 1891.

* **Feier des Geburtstags des Großherzogs.** Zur Feier des Geburtstags unseres Großherzogs veranstaltet der hiesige Militärvereinsverband am Mittwoch Abend, nachdem für den Vormittag Besuch des in der Trinitatiskirche stattfindenden Festgottesdienstes vorgesehen ist, ein Bankett im Ballhause mit nachfolgendem Tanz. Der Kriegerverein dagegen hält am Dienstag Abend im „Schwarzen Lamm" ein Festbankett ab, während er am Festtag selbst eine Kirchenparade mit Musik veranstaltet.

* **Ein badischer Zucht- und Fleischgeflügelmarkt** soll demnächst erstmals in Karlsruhe stattfinden und in Zukunft alljährlich daselbst abgehalten werden. An unsern Landwirthen und badischen Geflügelzüchtern wird es liegen, dieses Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, dadurch, daß einmal die Züchter ihr verkäufliches Geflügel hinschicken, anderntheils auch, daß alle Kaufliebhaber besonders die Vereine ihre Ankäufe bei dieser Gelegenheit machen, oder durch dortige Personen vermitteln lassen. Verkäufer und Käufer erhalten bedeutende Vergünstigungen, so werden an Verkäufer, welche viel und brauchbares Geflügel zum Verkauf stellen, Preise von 10, 5 und 3 M. vertheilt, während Käufer, welche zur Nachzucht sachgemäße Einkäufe machen, 10—20 pCt. des Ankaufpreises als Prämie erhalten können, so daß werthvolles Rassegeflügel bedeutend billiger wird. Stand- und Futtergeld wird keines erhoben, wie auch für frachtfreien Rücktransport unverkauft gebliebenen Geflügels Sorge getragen wird. Der Markt wird voraussichtlich am 3, 4. und 5. Oktober abgehalten werden.

* **Vom pfälzischen Tabakmarkt** schreibt die „Süddeutsche Tabak-Zeitung": Mannheim, 5. Sept. In den letzten Tagen wurde hier eine Partie 88er geb. Aplaty-Einlage zum Preise von 65 Mark, transito, verkauft. In Speyer wurden 100 Centner 90er Sandgrumpen von der Haardt (zu 40 Mark) und 250 Centner 85er bayerischer Cigarrentabak gekauft. — In Seckenheim sollen Montag die ersten Sandgrumpen verwogen werden; es sollen 6 Pfennig geboten sein, obgleich Farbe und Qualität gering sind. — Nachdem überall mit dem Brechen der Pflanzen begonnen wurde, ist es ersichtlich, daß quantitativ und qualitativ ein geringes Ergebniß zu verzeichnen ist. Man hatte erwartet, daß das eingetretene warme und schöne Sommerwetter noch einen günstigen Einfluß auf das Wachsthum des Tabaks ausüben würde, allein es war das eine Täuschung. Die Pflanzen stehen ab und müssen bereits geerntet werden.

* **Der Fichtelgebirgs-Preiselbeeren-Versandt Oberröslau** theilt uns Folgendes mit: Die Beerenernte ist im vollen Gange und neigt sich bereits dem Ende zu. Die völlig ausgereiften Beeren aus guten Lagen erweisen sich äußerst saftreich und stehen der 1886er Ernte gleich. Zur Zeit kann auch schon Oberröslauer Auslese gewonnen und versendet werden. Die Hausfrauen werden die Preise für die üblichen Bezugsquantitäten interessiren: à Postkörbchen Oberröslauer Auslese 3,50 M., Doppelsiedfrucht 2,70 M., Eingekochte Beeren Postfaß mit Zucker 4 M., mit Zucker, Wein und Gewürz 5,50 M. Für Bahnsendungen Familienkorb (15 Klgr.) Oberröslauer Auslese 7,50 M., Doppelsiedfrucht 5 M., eingekochte Familienkübel 12 Klg. mit Zucker 9,60 M., mit Zucker, Wein und Gewürz 12 M.

* **Beleuchtet Hausfluren und Treppen!** Da nunmehr wieder die Zeit herangekommen ist, in welcher die Sonne frühzeitig zur Rüste geht und die Abende länger werden, wollen wir darauf aufmerksam machen, daß jeder Hausbesitzer verpflichtet ist, mit Eintritt der Dämmerung für hinreichende Beleuchtung der Hausfluren und Treppen zu sorgen. Erfüllt der Hausbesitzer diese Pflicht nicht, so ist er für jeden aus dieser Unterlassungssünde entstehenden Schaden haftbar, wie das Reichsgericht in letzter Zeit wiederholt entschieden hat.

* **An die Landwirthe** muß jetzt die dringende Bitte gerichtet werden: „Versichert den geborgenen Erntesegen gegen Feuersgefahr." Die Getreideernte ist in vollstem Gange und theilweise in die Scheune gebracht. Erfahrungsgemäß nehmen aber gerade nach beendeter Ernte die Brände, welche oft die ganze Mühe eines arbeitsvollen Jahres zu Schanden machen, überhand. Um sich gegen die Unglücksfälle, welche geeignet sind, den Landmann zu ruiniren, zu schützen, ist dringend zu rathen, die abgelaufenen Versicherungen rechtzeitig zu erneuern. Die Feuerversicherung gehört zu den nothwendigsten Bedürfnissen.

* **Hopfenbericht.** Aus Nußloch, 4. Sept., wird uns geschrieben: Der Verkauf ist entsprechend den niedern Preisen schleppend, obwohl Nachfrage und Kauflust vorhanden, indem die Eigner im Zuschlag zurückhalten, da sie auf höhere Preise hoffen. Im Laufe der Woche wurden einzelne Partien zu

Feuilleton.

— **Manöver in alter Zeit.** Die modernen Manöver, wie sie augenblicklich bei allen Großmächten abgehalten werden, sind in ihrer jetzigen Form noch nicht so alt. Aus kleinen Anfängen haben sie sich immer mehr entwickelt. Pariser Blätter erinnern jetzt an eine große Truppenübung, die im Jahre 1698 in der Gegend von Compiegne abgehalten wurde, wohl die erste in ihrer Art. Saint-Simon hat diesem Feldlager eine eingehende Beschreibung gewidmet, aus der zu ersehen ist, daß eine für damalige Verhältnisse ungeheure Armee von 60,000 Mann unter Befehl des Marschalls Boufflers zusammengezogen war, damit der junge Herzog von Burgund aus ihren Bewegungen und Uebungen das Kriegshandwerk lernen sollte. Ueber die eigentlich militärischen Vornahmen erfährt man freilich recht wenig, dafür aber findet Saint-Simon nicht Worte genug, um den beispiellosen Luxus zu schildern, der vom Marschall Boufflers und seinen Offizieren entwickelt wurde. Der Marschall „setzte alle Welt in Erstaunen durch den von ihm entwickelten Prunk und den ausgesuchten Geschmack seiner höfischen Feste". Uebertroffen wurde er darin nur durch den Prinzen von Condé. Nie sah man ein so prunkvolles, glänzendes, ja, man möchte fast sagen, erschreckendes Schauspiel. Das Theuerste, was an Speisen und Getränken aufgetrieben werden konnte, war in das Feldlager gebracht und alle Tage hielt der Marschall Boufflers freie Tafel für Jedermann. Eine ganze Stadt war erbaut worden, und zwar nicht etwa eine unserer bescheidenen und ursprünglichen Barackenstädte, sondern lauter prächtige, mit dem höchsten Luxus eingerichtete palastähnliche Häuser, in welchen ganz dieselben Annehmlichkeiten geboten wurden wie in Paris. In Ermangelung von damals noch unbekannten Militär-Attachées hatte man die fremden Botschafter eingeladen, die ebenfalls prächtig untergebracht waren, was sie aber nicht hinderte, einen großen Etikettenstreit zu erheben. An den Thüren der französischen Prinzen, der Kardinäle und ausländischen Fürstlichkeiten war nämlich angeschrieben: „Für den und den", während die Thüren aller anderen Sterblichen nur den einfachen Namen unter Weglassung des Wortes „für" trugen. Das wollten sich die Botschafter nicht gefallen lassen und es wurden Ströme von Tinte vergossen, die aber zu gar nichts führten, da der König auf seinem Willen beharrte und den Botschaftern das „für" nicht zuerkannte. Glücklicherweise entstand daraus wenigstens kein wirklicher Krieg. Auch an Damen fehlte es in diesem Feldlager nicht, und diese scheinen sogar die Hauptsache gewesen zu sein. Ihnen zu Ehren wurden große Scheingefechte veranstaltet. Der König war mit Frau v. Maintenon eingetroffen und vergnügte sich ganz vortrefflich, namentlich über den Glanz, den seine Offiziere entfalteten. Marschall Boufflers erhielt als Entschädigung 100,000 Lire, doch fügt Saint-Simon hinzu, daß das auch nicht annähernd ausgereicht habe. Schon 100 Jahre vor diesem französischen Manöver wurden übrigens auch in Deutschland Truppenübungen ähnlicher Art vorgenommen, wenngleich nicht in solchem Umfange. In Nassau-Dillenburg mußte der von den streitbaren Oraniern musterhaft geschulte „Auszug," das Landesaufgebot, nach noch erhaltenen Dispositionen ein kriegsmäßiges Manöver ausführen. Allerdings war hier durch die fortwährende Betheiligung der Bevölkerung an den niederländisch-spanischen Kriegen ein sehr militärischer Geist geweckt worden. Nach dem Muster dieses nassauischen Aufgebots wurden auch in anderen protestantischen Reichstheilen die Milizen geschult, so in der Pfalz.

— **Der deutsche Telegraph in Ostafrika.** Zum Bau einer ca. 300 Kilometer langen Telegraphenlinie hat das Reichspostamt bereits zwei besonders hierfür geeignete Beamte nach Ostafrika entsandt, welche sämmtliche Vorarbeiten an Ort und Stelle soweit zu erledigen haben, daß unmittelbar nach dem Eintreffen der Materialien mit der Ausführung begonnen werden kann. Die hierzu erforderlichen Telegraphenstangen werden sämmtlich von den deutsch-österreichischen Mannesmann-Röhren-Werken geliefert und sind aus Stahlröhren hergestellt, welche vor den schmiedeeisernen Telegraphenstangen, die sonst in den Tropen gebräuchlich sind, den Vorzug größerer Leichtigkeit und dabei höherer Widerstandsfähigkeit besitzen. Diese Stahlrohrstangen sind aus zwei Hälften zusammengesetzt, welche erst bei der Montage in einer ganz neuen, eigenartigen Weise fest mit einander verbunden werden. Zur Verpackung auf dem Schiffe wie für den Transport auf der Karawanenstraße dagegen sind die beiden Stangenhälften auseinander genommen und es wird die dünnere obere Hälfte in die weitere untere hineingeschoben. Auf diese Weise ergibt jede komplete Telegraphenstange für sich eine bequem handirbare Trägerlast von nur 3 Meter Länge und außerdem wird durch diese Verpackungsweise eine intensivere Ausnützung des Schiffsraumes und eine leichtere Handhabung beim Verladen herbeigeführt. Wie berichtet wird, soll dieses Modell des Reichs-Postamtes in allen fachmännischen Kreisen einen solchen Anklang finden, daß die Mannesmann-Werke bereits mehrere größere Kontrakte auf ähnliche Lieferungen für das Ausland abgeschlossen haben.

— **Unangenehme Ueberraschung.** Der berühmte Pariser Witzbold Romieu wurde eines Tages von einem Regenschauer überrascht und suchte Zuflucht in einem Thorweg der Oper. Kein Wagen war zu sehen, Romieu hatte keinen Schirm, und um 6 Uhr sollte er im Café de Paris sein. Was thun? Plötzlich sah er einen Herrn mit großem Regenschirm vorbeigehen. Romieu sprang hinaus, hing sich an den Arm des Fremden und begann unmittelbar darauf zu schwatzen: „Ich bin entzückt, Sie endlich einmal zu sehen — seit drei Wochen warte ich darauf. Ich wollte mit Ihnen über Clementine reden." Und so plauderte er in einem Zuge fort, dem Fremden keine Zeit zu einem Worte lassend, bis er den Unbekannten bis an die Thür des Café de Paris geschleppt hatte. Hier ließ er ihn los und blickte ihn mit gut gespieltem Erstaunen an. Nun erschöpfte er sich in Entschuldigungen, bat den Fremden, nichts von dem, was er ihm anvertraut, zu verrathen, und schlüpfte dann in das Kaffeehaus, wo er seinen Freunden den gelungenen Streich zu deren großer Heiterkeit erzählte. Plötzlich unterbrach ihn einer von ihnen mit den Worten: „Ihre Kravatte ist in Unordnung!" Romieu griff mit der Hand an seinen Hals und erbleichte. Seine Kravattennadel mit einem kostbaren Saphir war fort. Bei weiterer Untersuchung stellte sich heraus, daß auch seine Börse und seine Uhr fehlte. Der Regenschirmmann war ein Taschendieb gewesen.

MARCHIVUM

60—65 M. per Ctr. gekauft. Kommende Woche dürfte sich bei größerem Vorrath ein lebhafteres Geschäft entwickeln. Unsere Pflanzer glauben bei etwa eintretendem Regenwetter einen Preisaufschlag erwarten zu dürfen. Doch sollten sich dieselben in dieser Beziehung keinen zu großen Versprechungen hingeben, da überall eine günstige Ernte in Aussicht steht, besonders da Bayern heuer zu gleicher Zeit mit uns eine gute Ernte hat und die 1890er Primawaare im Preis sehr zurückgegangen ist. Bei solchen Aussichten ist der erste Verkauf gewöhnlich der beste. Der Verkaufspreis der hiesigen Waare war seit 10 Jahren durchschnittlich: Im Jahre 1881 pr. Ctr. M. 120, 1882 M. 300, 1883 M. 125, 1884 M. 130, 1885 M. 60, 1886 M. 130, 1887 M. 75, 1888 M. 180, 1889 M. 35 (anfänglich M. 60) und im Jahre 1890 M. 200, mithin durchschnittlich pro Jahr **135 M.** Der Hopfenbau ist also auch bei weniger günstigen Verkaufspreisen immerhin noch ein lohnender und einträglicher. Das hiesige Produkt ist schon seit Jahren vorzüglich in Farbe, Form und Gehalt, wie auch dieses Jahr wieder und wird deßhalb gern gekauft. Die Preise haben sich heute etwas angezogen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Ketsch, 4. Sept.** Dem „Schwetz. Tagbl." wird von hier geschrieben: Sie brachten in der letzten Mittwochsnummer Ihres geschätzten Blattes eine Nachricht von hier, deren Inhalt nicht der Thatsache entspricht. Es ist erstens unrichtig, daß ein hiesiger Einwohner in Haft genommen wurde und zweitens ist ein Verdacht, das erwähnte Verbrechen wäre von einem hiesigen Einwohner begangen worden, vollständig unbegründet. Ihr Berichterstatter hat einfach ein Gerücht, das aber vollständig unrichtig ist, zum Gegenstand eines Zeitungsartikels gemacht. (Wir hatten die Nachricht von der angeblichen Verhaftung des vermeintlichen Mörders des Metzgermeisters Heppel in Schwetzingen dem „Schwetz. Tagbl." ebenfalls entnommen, weßhalb wir uns auch zur Aufnahme obiger dem genannten Blatte zugegangenen Richtigstellung veranlaßt sühlten. D. R. d. „G.-A.")

* **Lörrach, 4. Sept.** Gestern Nachmittag erhängte sich in Neustetten der etwa 45jährige Händler Baumgartner; derselbe war noch Vormittags als Verkäufer auf dem Markte. Er war vor einigen Jahren aus Amerika zurückgekommen und hatte sich vor noch nicht allzu langer Zeit wieder verheirathet. Was ihn zu der unglückseligen That bewogen hat, ist nicht bekannt.

* **Schifferstadt, 4. Sept.** Gestern Abend wurden wir abermals durch Feuersignale und Sturmgeläute erschreckt. Es brannte in der Brunnengasse, am Ende des Dorfes gegen die Speyerer Straße zu. Das Wohnhaus mit Schuppen und Stall des Fabrikarbeiters Martin Schmitt brannte total nieder, Ehefrau Schmitt war vor dem Ausbruch des Brandes mit Brodbacken beschäftigt, wodurch vielleicht der Brand entstanden sein dürfte.

Tagesneuigkeiten.

— **Dortmund, 4. April.** Hier gerieth ein Postbriefträger beim Abspringen von einem in rascher Fahrt begriffenen Wagen der Dampfstraßenbahn unter die Räder. Der Verunglückte, dem beide Beine abgefahren wurden, starb auf dem Transport zum Krankenhause.

— **Lüdenscheid, 4. Sept.** Gestern erschoß sich auf dem Grabe seiner Frau der Schneider Meinert.

— **Arolsen, 3. Sept.** Während einer Uebung des 83. und 96. Infanterie-Regiments stürzte der Brigade-Adjutant, Hauptmann Bloch v. Blottnitz, plötzlich von einem Unwohlsein befallen, vom Pferde. Von einem in der Nähe stehenden Pferde erhielt der Offizier einen heftigen Schlag gegen das Bein, der ihm die Kniescheibe zerschmetterte. Der schwer Verwundete wurde nach Kassel gebracht.

— **Wien, 4. Sept.** Heute Mittag wartete ein Mädchen am Neubaugürtel auf ihren Liebhaber, und als dieser kam, goß sie ein mit Vitriol gefülltes Fläschchen und schüttete dessen Inhalt gegen den jungen Mann aus, wobei auch mehrere Passanten bespritzt wurden. Hierauf trank es aus einem zweiten Fläschchen eine offenbar mit einem rasch wirkenden Gift gefüllte Flüssigkeit und fiel sofort todt zu Boden.

— **Petersburg, 4. Sept.** Auf der Station Orel der Moskau-Kursk-Bahn hat ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge stattgefunden. Vom Zugpersonal wurden 5 schwer verwundet, 2 Personenwagen, 11 Güterwagen mit Getreide und 7 Naphta-Cisternen sind zertrümmert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz ersucht uns um Aufnahme folgender Mittheilung: Das Großh. Hof- und Nationaltheater eröffnet heute, Sonntag, den 6. September, seine Pforten zur Wiederaufnahme der Vorstellungen nach den Theaterferien. Zur Aufführung gelangt Giacomo Meyerbeer's große Oper „Die Hugenotten" in neuer Inszenirung mit vorangehendem Prolog zur 100jährigen Geburtstagsfeier des Componisten, (gedichtet von W. Schmidt-Hößler, gesprochen von Dr. A. Bassermann). In der von dem Herrn Hofkapellmeister Frank dirigirten Oper werden von den neuengagirten Mitgliedern Herr Döring und Fräulein v. Bartberg in größeren Partien (Marcel und Page Urbain) debutiren; die gleichfalls beschäftigten neu engagirten Herren Kayorke und Derschuch konnten nur mit kleinen Partien bedacht werden. Zu dem Debut des Fräul. von Bartberg wird bemerkt, daß das Engagement dieser Sängerin vorerst nur für 3 Monate, d. i. für die Dauer der Erkrankung der Frau Sorger in Aussicht genommen wurde. Fräulein v. Bartberg kommt aus der Schule der Frau Gesangsprofessorin Kaulla in München, Herr Döring vom Stadttheater in Mainz. Als „Valentine" betritt Fräulein Mohor zum ersten Male nach ihrer Krankheit und Beurlaubung wieder die Bühne. Die übrige Besetzung ist bekannt. Die Vorstellung findet in der Abonnementsabtheilung A (Nr. 81) statt und beginnt schon um halb 6 Uhr, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird, damit sich das verehrliche Publikum rechtzeitig einfinde, um den einleitenden Prolog nicht zu stören. — Für Montag, den 7. September ist (als 46. Vorstellung in der Abonnementsabtheilung O) Schillers tragikomisches Märchen „Turandot, Prinzessin von China" mit der Musik des Hofkapellmeisters a. D. Herrn Vincenz Lachner anberaumt, als Nachfeier von dessen, am 18. Juli stattgehabten (80.) Geburtstag, welcher seitens des Hoftheaters wegen der Ferien nicht gefeiert werden konnte. Herr Vincenz Lachner hat der Intendanz freundlichst zugesagt, die musikalische Aufführung persönlich dirigiren zu wollen. Regisseur der Vorstellung ist Herr Dr. A. Bassermann; Anfang der Vorstellung um 7 Uhr.

Mit dem heutigen Tage „Sonntag" treten die neuen Tagespreise in Kraft. Es wird hierbei nochmals auf die neue Einführung von nummerirten Sitzplätzen in der Reserveloge III. Ranges und auf die neue Eintheilung des Parquetraums in 10 Reihen I. Parquet und 5 Reihen II. Parquet aufmerksam gemacht. Der Eingang in das I. Parquet findet jetzt nur mehr durch die vorderen Thüren links und rechts statt, während die rückwärtigen Thüren links und rechts lediglich für den Zugang zum II. Parquet dienen. In das Parterre, welchem außer dem Stehraum noch einige Bänke mit nummerirten Sitzplätzen dauernd eingefügt wurden, gelangt man nur durch die Mittelthüre im Hintergrunde. Die für das Parterre gelösten Billets sind nur für dieses, die für die Reserve- und Galerielogen gelösten Billets gleichfalls nur für diese Räume giltig und ist ein Wechsel, wie er bisher stattfand, nicht mehr zulässig. Der Tageskassier ist beauftragt, nicht mehr Karten auszugeben, als jeder Raum Personen fassen kann, so daß eine Ueberfüllung nicht mehr vorkommen kann, also auch ein Wechsel nicht nothwendig ist.

Hoftheater Mannheim. Laut Verfügung des Stadtraths mußte die Restauration im Parterre des Logenhauses der bevorstehenden Umbauten wegen geschlossen werden. Die Restaurationen befinden sich von heute ab nur im Foyer des I. und III. Rangs und hinter der Galerieloge.

* Man schreibt uns: „Sodom's Ende," Trauerspiel in 5 Akten von Herrmann Sudermann ist die letzte Aufführung, welche uns das Süddeutsche Hoftheater-Ensemble bietet. Das lebhafte Interesse, welches das Mannheimer Publikum gerade diesem Stücke bei der Erstaufführung entgegen brachte, veranlaßte Herrn Direktor Prasch, dasselbe als Abschiedsvorstellung auf das Repertoire zu setzen. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Damen: Born und Brandes, der Herren: Prasch und Weiser.

Mannheimer Kunstverein.

Die Ausstellung unseres Kunstvereins erhielt in letzter Woche manch' bemerkenswerthe Zusendung. Mit zwei in einem Rahmen vereinigten Bildern, die eine „antike Tänzerin" in verschiedenen graziösen Stellungen in unverhüllter Formenschönheit vorführen, hat Hans Knöchl (Halle) wieder ansprechende Proben seines in bester klassischer Schulung ausgebildeten Talentes abgelegt. Otto Fritz (Berlin) sucht gleichfalls weibliche Anmuth, wenn auch durch zwei moderner aufgefaßte „Studienköpfe" zur Darstellung zu bringen, die jedoch hinsichtlich des Colorits etwas zu reizlos ausgefallen ist. Von eigenartiger Phantasie zeugen zwei größere poesievolle Landschaften von Max Röder (Rom). Die eine derselben läßt uns in dem geheimnißvollen Schatten einer in schwermuthsvollster Stimmung gehaltenen Cypressenwaldung wandeln, während uns die andere in die märchenhafte Zauberwelt eines „versunkenen Schlosses" führt. In realistischerer Weise dagegen hat J. Schoyerer (München) eine „Regenstimmung an der Amper" zu nicht weniger fesselnder Wirkung gebracht und Albert Kurz (Berlin) ein Strandbild „Heraufziehendes Gewitter" recht kraftvoll herausgearbeitet. Von letzterem Künstler sehen wir auch noch ein größeres Aquarellbild einer Waldpartie, das durch originelle Auffassung und eigenartiges Colorit anzieht. Die Landschaften des Münchener Malers A. Astudin, so auch dessen gegenwärtig neu ausgestelltes Bild „An der Mauer bei Schrobenhausen", gehören zu jenen Gemälden, die keine ausgesprochene Richtung vertreten und deßhalb immer allgemein gefallen werden. Ein „Fruchtstück", das E. Horlacher (Stuttgart) einsendete, wird durch denselben Fehler beeinträchtigt, der die meisten Bilder dieses Genres des höheren Werthes beraubt: es ist in zu gewöhnlich-schönen und bunten Farben gemalt und vermag somit nicht ganz überzeugend natürlich und wahr zu wirken, wenn es auch in mancher Hinsicht, z. B. bezüglich des Arrangements, Geschmack und Talent bekundet. oc.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 5. Septbr. An der heutigen Börse notirten Rheinische Creditbank-Aktien 117 bez., Pfälzische Bank 119 bez., Anilinfabrik 269 G.

Berliner Börse vom 5. September.

Im Gegensatz zu der in den letzten Tagen hervorgetretenen besseren Beurtheilung der Gesammtlage, für die allerdings eine Rechtfertigung nicht vorhanden war, lagen heute verschiedene ungünstige Zeitungsmeldungen politischen und finanziellen Inhalts vor, die im Verein mit den gewohnten Gewinnrealisationen auf das Coursniveau drückten und die Avancen der letzten Tage schmälerten. Von Banken lagen besonders Darmstädter matt, ebenso sind hauptsächlich Noten im Cours zurückgegangen. Von Kohlen büßten Hibernia am meisten ein. Renten liegen ebenfalls matter, namentlich sind die Aussichten für Portugiesen schlechte.

Schluß: Credit 150, Commandit 171 1/2, Handelsgesellschaft 130 3/4, Dresdener 138, Laura 112 1/2, Dortmunder 64 3/4, Bochumer 111, Gelsenkirchener 152 3/8, Hibernia 149 3/4, Harpener 181 1/4, Marienburger 55 3/8, Noten 212 3/8.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Sept. Weizen per November 23.15, März 1892 22.80; Roggen Nov. 26.—, März 1892 22.50; Hafer Nov. 14.90, März 1892 15.30; Mais Nov. 16.—, März 1892 15.—. Tendenz behauptet. Größerer Kauflust für Weizen standen nur wenig Abgaben gegenüber, wodurch sich die gestrigen Preise behaupteten. Hafer wurden größere Posten zu besseren Preisen aus dem Markt genommen. Roggen und Mais blieben vernachlässigt.

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9
Feinstes und größtes Hutlager Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise. 10685

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nähe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant,
Mannheim.
Fabrik und Lager C 8, 3. 10615
Uebernahme von **completten Wohnungs-Einrichtungen** in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.
Großes Lager fertiger Möbeln.
Eigenes Atelier für Entwürfe.
Möblirungs-Pläne, Skizzen, Voranschläge 2c. stehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof 10658

Kinderernährung. Wenigen unserer Leserinnen wird es bekannt sein, daß man in neuester Zeit in den bekannten Soxhlet'schen und anderen Sterilisirungsapparaten nicht nur die Säuglingsnahrung aus reiner Milch zubereitet, sondern dieselben auch mit großen Erfolgen zur Bereitung von Kindernahrung aus Kindermehl verwendet. — Es ist dies von um so größerer Bedeutung, als neuere Untersuchungen zu der Erkenntniß geführt haben, daß bei der bisher üblichen Ernährungsweise mit verdünnter Kuhmilch die Säuglinge geradezu hungern mußten, da in dem bedeutenden Wasserzusatz ja keine Nährstoffe enthalten sind. — Auch die Zusätze von Gersten- oder Haferschleim ändern an diesem Resultate nichts, da diese schleimigen Abkochungen ebenso wenig Nährstoffe enthalten. Rademann, der sich besonders mit solchen Ernährungsfragen beschäftigt, schlägt auf Grund genauer Nährwerthberechnungen („Fehler bei der künstlichen Ernährung der Säuglinge." Dillinger, Karlsruhe. Preis 30 Pfg.) vor, zur Bereitung einer geeigneten Säuglingsnahrung Kuhmilch mit Rademann's Kindermehl (für die ersten Lebensmonate mit geringem Wasserzusatz) zu kochen. Eine solche Nahrung entspricht nicht nur in Bezug auf Gehalt und Zusammensetzung, sondern auch in hygienischer Beziehung allen billigen Anforderungen, besonders wenn dieselbe vorsichtig eventl. mit Hülfe von Sterilisirungsapparaten zubereitet wird. — Wer sich mit der Pflege von kleinen Kindern befaßt oder Interesse für derartige volkswirthschaftliche Fragen hat, sollte nicht versäumen, sich mit Rademann's Arbeit vertraut zu machen.

Goldmann & Kuhn
Bank- & Wechsel-Geschäft
D 6, 4 Mannheim D 6, 4
Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wechseln, Devisen, Gold- und Silbersorten.
An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu **billigen Bedingungen.**
Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots.
Couponseinlösung u. **kostenfreie Controlle** verloosbarer Effecten.
Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen.
Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 10673

Rheinische Hypothekenbank
in
Mannheim.

Die Bank gewährt Darlehen auf Immobilien. Die Darlehen werden als gegenseitig kündbar oder mit mehrjähriger Unkündbarkeit als Darlehen auf bestimmte Verfallzeit, oder als **Annuitätendarlehen** bewilligt. 14495

Die Bank erwirbt auch Güterkaufschillinge. Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen.

Unsere Vertreter nehmen unentgeldlich Anträge entgegen und ertheilen unentgeltlich jede Auskunft.

Vertreter sind:

Herr **Ewald, Rathschreiber in Sandhofen** für die Orte Sandhofen, Kirschgartshausen und Schaarhof.

Herr **Reinmuth, Rathschreiber in Wallstadt** für die Orte Wallstadt, Feudenheim und Ilvesheim.

Herr **Göth, Verwalter in Neckarhausen** für die Orte Neckarhausen, Edingen und Friedrichsfeld.

Herr **Krafft, Rathschreiber in Lützelsachsen** für die Orte Lützelsachsen, Großsachsen, Leutershausen, Hohensachsen, Ritschweier, Rippenweier und Oberflockenbach.

Mannheim im Juli 1891.

Die Direktion.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die vorgenannte **älteste und größte** deutsche Lebensversicherungsanstalt zeichnet sich aus: 12090

1. durch ihr **stetiges Wachsthum** — ihr Versicherungsbestand betrug:

Ende 1829:	7 100 000	Mark.	Ende 1868:	161 400 000	Mark.
„ 1838:	43 700 000	„	„ 1878:	347 100 000	„
„ 1848:	72 000 000	„	„ 1888:	550 500 000	„
„ 1858:	103 800 000	„	„ 1890:	585 700 000	„ —

2. durch die **Beständigkeit ihrer Theilhaberschaft** — der **Abgang bei Lebzeiten** stellt sich bei ihr niedriger, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten —;
3. durch die **verhältnißmäßige Größe ihrer Fonds und insbesondere ihres Sicherheitsfonds**;
4. durch die **große Sparsamkeit ihrer Verwaltung**;
5. durch die **Höhe ihrer Ueberschüsse und die volle unverkürzte Rückgewähr derselben lediglich an die Versicherten.**

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Rabus & Stoll; L. Schöffel, G 7, 6 III.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt
zu Karlsruhe.

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall, Unbrauchbarkeit. **Prämie:** 4—5%. **Entschädigung:** 80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des vers. Werthes. **Keine Abschätzung, keine weiteren Abzüge. Auszahlung** innerhalb 14 Tagen.

Prospekte, Auskünfte bei der Direktion und deren Bezirksagenten. 10628

Von **Bremen** nach
New-York
(in 9 Tagen)
Baltimore
Süd-Amerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere die
General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, K 4, 6.
Norddeutscher Lloyd Bremen. 6669

Zur gefl. Mittheilung!

Für die anläßlich des Hinscheidens meines sel. Gatten mir allerseits gewordene Theilnahme sage meinen herzlichsten Dank und füge dem die gefl. Mittheilung an, daß ich das seither von meinem verstorbenen Gatten geführte

Schuhmacher-Geschäft

unter Leitung eines tüchtigen Meister-Gesellen weiterführen werde. Ich bitte daher alle meine bisherigen werthgeschätzten Kunden, mir ihr Vertrauen bewahren und mich mit ferneren Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, wogegen ich verspreche, reell, solid und pünktlich bedienen zu wollen. 15648

Hochachtungsvollst
Wittwe Heinrich Weigel
nebst neun Kindern.
Mannheim, O 5, 12 gegenüber dem Freischütz.

Aufruf der nationalliberalen Partei Badens zu den Landtagswahlen.

Mitbürger!

Die Landtagswahlen stehen nahe bevor; sie fordern uns auf, unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen und mit dem Ernste zu Euch zu reden, welcher der hohen Wichtigkeit dieser Wahlen entspricht.

Ihr wißt, daß unsere Gegner sich verbinden, um mit vereinten Kräften in den Wahlen den Sieg zu erringen. Konservative und Ultramontane, Demokraten mit ihrem Anhange, den Deutschfreisinnigen, sowie die Sozialdemokraten sind, mindestens nach den Auslassungen ihrer Parteileitung, gesonnen, einmüthig einem Kandidaten unserer Gesinnung entgegenzutreten. So widersinnig die Verbindung auch ist, so zweifelhaft auch die Ehre eines solchen Kartells unter Parteien erscheint, deren Endziele sie zur entschiedensten Gegnerschaft untereinander verweisen, so ist es doch vorhanden.

Ist vielleicht das Programm, welches wir verfolgen, dem deutschen Reich oder unserm Heimathlande gefährlich und schädlich?

Wir stehen fest zum deutschen Reiche, seiner Ehre und seiner Sicherheit. Wir widmen ein treues und dankbares Andenken seinen kaiserlichen Begründern und ihren großen Feldherren, und bewahren ungeschmälert unsere Verehrung dem berühmten Staatsmanne, der ihnen zur Seite stand.

Wir halten in unwandelbarer Treue an unserm Kaiser Wilhelm II. und stellen uns zu seiner Regierung freundlich.

Aufrichtig verehren wir unsern theuern Großherzog Friedrich, von dem wir wissen und sehen, daß er das Wohl und Gedeihen seines Landes in vollster Hingebung im Herzen trägt. Auch seine obersten Räthe besitzen unser Vertrauen, in der Ueberzeugung, daß sie den Prinzipien der nationalen und liberalen Sache treu bleiben. Wir wollen keine blinde Oppositionspartei sein, aber eben so wenig eine Regierungspartei, die ihre Selbständigkeit opfert, sondern eine freie, in ihren Grundsätzen festwurzelnde und unabhängige Partei bleiben. Wir wollen daher einen besonnenen Fortschritt der Gesetzgebung auf allen Gebieten, die das geistige und wirthschaftliche Wohl und Gedeihen unseres Heimathlandes umfassen.

Bei den Gegenständen, in welchen der Reichsgesetzgebung allein die Verfügungsgewalt zusteht, müssen wir uns begnügen, den Einfluß zu wecken und zu stärken, den unser Staat als solcher nach der Reichsverfassung besitzt, und die öffentliche Meinung zu gewinnen, welche im Reichstag ihr Gewicht in die Waagschaale legen kann. Die Wünsche der Landwirthschaft, namentlich der Tabakbauer, der kleinen Branntweinbrenner, sowie der Weinbauer, haben wir stets eifrig unterstützt und werden es auch künftig thun, und wo Baden selbständig Erleichterungen ermöglichen kann, diese kräftig befürworten.

Die soziale Gesetzgebung halten wir zunächst für abgeschlossen. Auf die Beseitigung von Mängeln, welche auf diesem Gebiete, insbesondere bei der Unfall-, sowie bei der Invaliditäts- und Altersversicherung hervorgetreten sind, wollen wir Bedacht nehmen.

Den Wünschen nach Verminderung der Militärlasten stehen wir freundlich gegenüber, soweit die Sicherheit des Reiches nicht darunter leidet. Das badische Volk darf aber nicht vergessen, wie dankbar es im Jahr 1870 den raschen und sichern Schutz empfunden hat, den die Rüstung Deutschlands seinen Grenzen gewährte. Auch in allen andern Fragen der Reichsgesetzgebung wird es unser Bestreben sein, die Interessen unseres Landes neben denen des gesammten deutschen Reiches zu wahren.

Zu den Beschwerden, welche in unserm Lande gegenüber der Gesetzgebung und ihren Vollzug erhoben werden, betrifft eine oft gehörte das Beamtengesetz. Es sind insbesondere die geringbesoldeten Beamten der verschiedenen Dienstzweige, die sich bei der Durchführung und theilweise auch wohl durch den Inhalt des Gesetzes verkürzt halten. Wir werden dieser Frage unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden und gegründeten Beschwerden gerne Abhilfe gewähren.

Das Volksschulwesen verdankt seit langer Zeit, insbesondere seit den sechziger Jahren, der liberalen Partei die wesentlichsten Förderungen, sowohl in Bezug auf den Fortschritt im Unterricht, als in Rücksicht auf die freiere und würdigere Stellung der Lehrer. Die fortschreitende Entwicklung unserer Zeit begründet aber manche neue Anforderungen. Es wird unser Bestreben sein, die Gesetzgebung, insbesondere in Betreff der Stellung der Lehrer und ihrer Hinterbliebenen zu einem endlichen Abschluß zu bringen, der gerechten Wünschen derselben entspricht. Dem Ansturm auf die gemischten Schulen werden wir entschiedenen Widerstand leisten. In einem konfessionell so gemischten Lande wie Baden, in welchem das freie Aufenthalts- und Niederlassungsrecht überdies mehr und mehr die konfessionelle Einheit der Gemeinden aufhebt, würde die Beseitigung der gemischten Schule nur mit großen materiellen Opfern an Geld seitens der Gemeinden und mit noch größeren sittlichen Nachtheilen und Schädigungen des Friedens der Konfessionen durchzuführen sein und könnte nur den einseitigsten Ansprüchen engherziger kirchlicher Parteien entsprechen, ohne wahrer Religiosität den geringsten Nutzen zu bringen.

Besondere Berücksichtigung erwarten auch die Fachschulen, insbesondere im Gewerbeschulwesen, sowie die neben den Gymnasien erwachsenen Mittelschulen. Wer werden die deßhalb schwebenden Fragen im Sinne eines zu machenden Fortschrittes zu fördern suchen.

Den Gesammtinteressen der Landwirthschaft und der Gewerbe haben wir durch staatliche Beihilfe in steigendem Maaße unsere Theilnahme gezeigt, von der Ueberzeugung geleitet, daß deren Blüthe für das Gedeihen des Staates eine Grundbedingung ist. Wir werden darin nach Möglichkeit fortfahren und dabei prüfen, ob nicht insbesondere die Organisation für Hebung des Gewerbe- und des Handwerkerstandes wirksamer gestaltet werden kann, so wie, welche Erleichterungen bezüglich der Gewerbesteuer namentlich in deren Beizug zur Gemeindebesteuerung gewährt werden müssen. Auch bei der Landwirthschaft sind wichtige Fragen zu lösen, insonderheit für die den Weinbau treibende Bevölkerung, deren Lage durch Mißherbste eine gefährdete geworden ist. Dahin rechnen wir die Frage nach Besteuerung des Kunstweines und nach der Grundsteuereinschätzung der Weinberge. Endlich wird noch zu prüfen sein, welche Maßnahmen gegen die wucherliche Ausbeutung aller Art zu treffen sind und in wie fern es sich empfiehlt, der Versicherung gegen Unfälle, wie Hagel, von Seiten des Staats eine Stütze zu geben.

Von hoher Bedeutung sind unter den Verkehrsanstalten die Eisenbahnen geworden und ihre Erweiterung verdient jede mögliche staatliche Unterstützung. Es gilt dies insbesondere den Lokalbahnen, welche eines Staatszuschusses bedürfen, um bauwürdig zu werden. Die Lage unserer Finanzen gestattet, ihr Zustandekommen zu fördern. Die Erleichterung und Verbilligung des Verkehrs auf den Staatsbahnen wird dermalen vielfach mit gutem Grunde angestrebt. Bei der Höhe unserer Eisenbahnschuld und den erhöhten Anforderungen des Eisenbahnbaubudgets muß indeß mit Vorsicht verfahren werden, wenn der ohnehin schon hohe jährliche Staatszuschuß nicht noch weiter wachsen und andere wichtige Staatszwecke beeinträchtigen oder die Steuerlast erhöhen soll. Das kann aber keinen Falls hindern, für Handel und Industrie den Verkehr durch fachmännische Behandlung zu fördern und konkurrenzfähig gegenüber den Vortheilen zu halten, welche Nachbarverwaltungen bieten.

Die Gemeinden des Landes sind durch die Gesetzgebung und insbesondere durch die Sozialgesetzgebung des Reichs vielfach nicht blos durch vermehrte Ansprüche an die Arbeitskraft der Gemeindevorstände, sondern auch materiell stark in Anspruch genommen worden. Es wird Aufgabe des Landtags sein, ihnen möglichste Erleichterung zu schaffen, sei es durch Entlastung bei der Arbeitsanforderung, oder durch sonstige Unterstützungen, welche, wie die Zuschüsse an die Kreise, ihnen zu Gute kommen.

Die Finanzlage des Landes kann zur Zeit als eine günstige bezeichnet werden. Nichtsdestoweniger wird es weiser Sparsamkeit bedürfen, um den vielfachen Anforderungen zu genügen, und es darf nicht vergessen werden, daß unsere Finanzen wesentlich mit denen des Reichs zusammenhängen, daß die Ausgaben des Reichs steigende sind und daß sie deshalb wohl in Bälde auf die Finanzlage der Einzelstaaten eine nachtheilige Rückwirkung ausüben können.

Mitbürger! Die nationale und liberale Partei ist keine Partei, die um Interessen oder einseitige Ansprüche kämpft. Ihr Ziel ist, als freie und unabhängige Partei die Wohlfahrt und Größe des deutschen Vaterlandes zu befestigen und zu erhöhen und den geistigen und wirthschaftlichen Fortschritt unserer theueren Heimath zu fördern. Sie ist keine Partei, die mit leeren und ziellosen Phrasen zu ködern sucht, sie wendet sich an Eure Einsicht, Euern Verstand, Euer sittliches Gefühl. Sie verachtet deßhalb die unwahren, vergifteten und selbst verläumderischen Beschuldigungen, denen sie gegnerischer Seits ausgesetzt ist. Sie ist entschlossene Gegnerin der ultramontanen Partei, welche nicht die Freiheit des katholischen Kultus, sondern die absolute Herrschaft der Kirche auch in weltlichen Dingen über die Katholiken und die Unterwerfung der Andersgläubigen bezweckt. Der Liberalismus in Baden hat seit 1860 eine auch von katholisch-kirchlicher Autorität gebilligte liberale Gesetzgebung für die kirchliche Freiheit hergestellt. Er hat seither wiederholt Klagen der katholischen Kirche, z. B. über die Ausbildung der Geistlichen, freigiebige Abhilfe gebracht. Die Staatsregierung ist in Anwendung der Gesetze nachsichtig bis zur äußersten Grenze verfahren. — Jede Konzession hat aber nur die Feindseligkeit und Gehässigkeit der ultramontanen Partei und ihre Begehrlichkeit nach weiteren Konzessionen verschärft. Den Protestanten und Andersgläubigen haben offizielle kirchliche Aktenstücke schwere Kränkungen zugefügt und sich in unduldsamer Befangenheit selbst über die Gesetze des Landes weggesetzt. Nicht um einige Mönchsklöster handelt es sich, sondern um ein schrittweises Vordringen zur Herrschaft im Staate, um Neubelebung des glücklich beseitigten konfessionellen Haders und Unterwerfung der Andersgläubigen. Ja, von Rom selbst aus ist neuerdings die Parole gekommen, die Herrschaft Roms auch über Deutschland mit Hilfe der französischen Demokratie herzustellen!

Nicht den Katholizismus, so wenig wie eine sonstige Religionsform bekämpfen wir, sondern wir vertheidigen nur die Staatsgewalt gegen Schwächung und Unterwerfung, und wir hoffen, daß die Katholiken des Landes selbst im Gefühl der ihre Freiheit und ihren christlichen Sinn bedrohenden Gefahr dieser ultramontanen Richtung der neuen Zeit entgegentreten und ihre Anhänglichkeit an die Wohlfahrt unseres Heimathlandes bethätigen.

Die Parteileitung der Konservativen des Landes hat ihre Dankbarkeit gegen die Treue, mit der wir bei den Reichstags- und Landtagswahlen nach Verabredung für ihre Kandidaten eingetreten sind, dadurch bewiesen, daß sie sich voll auf die Seite unserer Gegner stellte, und sich um Unterstützung der Ultramontanen bewirbt. Wir können nicht glauben, daß die Konservativen des Landes dieser Schwenkung ihrer Parteileitung gehorchen und dieser übelberathenen und in keiner Weise zu verantwortenden Politik folgen werden. Die Konservativen haben seither friedlich mit uns gewählt, sie werden es auch wieder thun und sich nicht an den Ultramontanismus andrängen, der nur Spott für sie hatte und hat.

Die Reste der badischen Demokratie haben sich mit den ihnen einst feindlich gesinnten Deutschfreisinnigen geeinigt. Auch sie haben bei den letzten Reichstagswahlen um die Gunst der ultramontanen Partei sich beworben und sie erlangt. Wir müssen daher auch sie zu den entschiedenen Gegnern rechnen, obgleich sie auch sonst Berührungspunkte mit den Liberalen haben. Die stark negirende Richtung derselben in allen eine positive Thätigkeit verlangenden Fragen, ihre in Baden seit ihrer Vereinigung bethätigte radikale Neigung und andere Punkte scheiden sie um so mehr von uns, als sie durch die Verbindung mit den Ultramontanen ihren Grundsätzen einen bedenklichen Eintrag gethan haben.

Die sozialdemokratische Partei geht ihren eigenen Weg. Ihr Programm, in sich selbst widerspruchsvoll, führt zu Zielen, welche die bestehende Staatsordnung auflösen, und die den Arbeitern selbst verhängnißvoll werden müssen. Die Stellung der nationalliberalen Partei zur Arbeiterfrage haben die Arbeiten und Abstimmungen unserer Freunde im Reichstage gekennzeichnet. Sie haben gezeigt, daß uns die Besserung des Loofes der Arbeiter ernstlich am Herzen liegt.

Mitbürger! Wir haben Euch unsere Ziele offen dargelegt. Vielfach werden unsere Gegner um Euch werben; laßt es nicht an frischem Muth fehlen, ihnen entgegenzutreten, duldet nicht, daß die Zudringlichkeit, mit der der Ultramontanismus durch seine zahlreichen Organe auf die Wahlen einzuwirken sucht, Eure freie Abstimmung beherrscht. Die guten Ueberlieferungen unseres Landes zeigen Euch, wo Ihr eine tüchtige und einsichtsvolle Vertretung erwarten dürft! Schlimme Tage der Vergangenheit belehren Euch, wohin Ueberhebung und Unbesonnenheit führen. Bedenkt, daß wir diesmal einen Ansturm von allen Seiten zu erwarten haben, daß daher jeder Einzelne seine Pflicht in vollem Maße erfüllen muß. Laßt Euch nicht lässig finden, sorgt dafür, daß jeder Gesinnungsgenosse am Wahltage seine Stimme abgebe.

Steht treu zum deutschen Reiche, steht treu zu unserm theuern Heimathlande!

Karlsruhe, im August 1891.

Der engere Ausschuß der Partei.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag, den 10. September, Vormittags 9 Uhr.

1. Gesuch des Josef Habermann um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause U 1, 2.
2. Gleiches Gesuch des Karl Reidecker O 6, 2.
3. Gesuch des Johann Forster um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von Q 4, 23 nach G 7, 32.
4. Gleiches Gesuch des Xaver Schneider von G 8, 16 nach S 6, 1g.
5. Gleiches Gesuch des Georg Geier von Mittelstr. 112 nach Mittelstr. 128.
6. Gesuch des Robert Ruf J 1, 8 um Erlaubniß zum Branntweinausschank.
7. Gleiches Gesuch des Philipp Rathgeber in Neckarau.
8. Entziehung der dem Wirth Karl Schlager Schwetzingerstr. 74 ertheilten Wirthschaftsconcession.
9. Gesuch des Richard Keil hier P 6, 7 um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein.
10. Abhör der Gemeinderechnung von Ladenburg pro 1890.
11. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Bildung der Geschworenen und Schöffen.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht auf der Amtskanzlei auf.

Mannheim, 5. September 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wilh. 17250

Bekanntmachung.

Die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betreffend.

(263) Nr. 22651. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß § 4 der V. O. vom 4. Oktober 1879 (Gef. u. V. O. Blt. 1879 S. 793) in der zweiten Hälfte des Monats September der diesseitigen Stelle anzuzeigen haben, ob und welche Kranke nach § 1 der genannten Verordnung seit der Aufstellung des letzten Verzeichnisses bezw. Erstattung des Letztjährigen Berichtes neu zugegangen oder abgegangen sind u. wie für deren Verpflegung gesorgt ist. 17176

Mannheim, 1. September 1891.
Gr. Bezirksamt.
Wilh.

Bekanntmachung.

Die Nachfeuerschau in hiesiger Stadt betr.

(263) No. 22653. Die Feuernachschau wird mit Beginn dieses Monats in hiesiger Stadt vorgenommen; hierzu sehen wir die Hausbesitzer behufs Beseitigung der bei der Vorschau gerügten Mißstände, soweit diese etwa noch nicht abgestellt sind, in Kenntniß.

Mannheim, 1. Septbr. 1891.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs. 17251

I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Gastwirth Karl Doll Eheleuten dahier am **Dienstag, 29. September d. J., Nachm. 3 Uhr** im Amtszimmer des Gr. Notars Weihrauch dahier D 1, 3 die unten erwähnte Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt u. endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 17211

Das Wohn- u. Wirthschaftsgebäude dahier Lit. C 5, 16 sammt liegenschaftlicher Zugehör neben Peter Heinrich Hofner Wwe. und Josef Kunz Wwe., taxirt zu 50200 M. fünfzigtausendzweihundert Mark.

Mannheim, den 1. Sept. 1891.
Der Stellvertreter des Gr. Notars Weihrauch,
Trolle,
Referendär.

Bekanntmachung.

Die Fundamentirungs- und Versetzarbeiten für die in hiesiger Stadt zu errichtenden neuen Aufschlagsäulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 17082

Reflektanten auf diese Arbeiten wollen Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens „Donnerstag, 10. Sept. d. J." bei uns einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten an unterfertigter Stelle in Empfang genommen werden.

Mannheim, 31. August 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Ohmetgras-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. u. Freitag, den 11. September d. J., je Morgens um 9 Uhr

beginnend, wird das Ohmetgras von 1150 Morgen Wiesen zu Seehof am ersten Tage im oberen, am zweiten Tage im unteren Theile des Gutes loosweise versteigert. Großsteigerer können kostenfrei Einscheuerungsräume erhalten. 17006

Eyhardt, Rentmeister.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind **Eltern** oder deren **Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht **anzumelden** und ihnen die zum Besuch derselben **erforderliche Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. 16689

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienstverhältniß getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind.

Der Fortbildungsunterricht dahier beginnt wieder am **Mittwoch, den 2. September,** Nachmittags 1 Uhr.

Mannheim, 29. August 1891.
Das Rektorat.
Schick.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anbringung der Zugvorhänge im Verwaltungsgebäude der neuen Viehhof-Anlage, laut Vorausmaaß circa 102 qm. soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen tüchtigen Meister vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 12. Sept. d. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Lieferungs-Verzeichnisse für 20 Pfennige das Stück erhoben werden können.

Der Eröffnung der Angebote können die betheiligten Bieter beiwohnen. 17230

Mannheim, den 4. Sept. 1891.
Hochbauamt:
J. V.
Häuser.

Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt Namens der Gemeinde Sulzbach bei Weinheim

Samstag, den 12. September, Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer, Bergheimer Straße 18, die Grab- und Metallarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung in Sulzbach im Gesammtanschlag von 3190 Mk. auf dem Wege öffentlichen Angebots.

Der Kostenanschlag und die Bedingungen sind bei der Inspection zur Einsicht aufgelegt, daselbst können auch die für die Angebote vorgeschriebenen Verdingungsanschläge bezogen werden, welche von den Anbietern auszufüllen, mit Datum und Unterschrift zu versehen und verschlossen vor obigem Zeitpunkt bei der Inspection einzureichen sind.

Die Zuschlagsfrist beträgt zwei Wochen. 17152

Versteigerungs-Anzeige.

von neuem, gediegenem und modernem Polstermöbel,
!! Eigenes Fabrikat !!

Dienstag, den 8. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich wegen Umzug u. Ladenveränderung des Herrn Tapezierers **J. Lotter** dahier

Lit. N 2, 11

2 neue Polstergarnituren bestehend aus je 1 Sofa und 2 Fauteuils (Fantasiestoff mit Plüschbesatz), **1 Ottomane, 1 Canfense,** 1 gewöhnl. Sofa, 1 gebr. Divan, 1 Fauteuil mit Einrichtung, **1 neuer Spiegelschrank, 1 neuer Sekretär, 1 eich. Spieltisch,** 1 dto. mit Näheinrichtung, 1 neue Bettlade mit Rost, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, **3 neue eich. Stühle, 2 feine hochhäuptige Bettladen** mit Rost, 1 Pendule, 1 Deckbett mit Kissen, 1 Weidinger Ofen. 17252

Gg. Anstett.

Die Mannheimer 10407
Darleih-Casse
nimmt Gelder an, verzinslich zu 3½% vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 2000 und größere Beträge

Schaacke'sche Postfachschulen
Berlin C., Hannover, Schwerin i. M., Coeslin, Goerlitz, Schlüchtern, Straßburg i. Elf., Lahr (Baden,) Darmstadt und Trier.
Grundsatz: Keine Reclame.
Prospecte und Auskunft kostenfrei durch den Dir. 16864
Alb. Schaacke,
Postsecretär a. D. in Hannover.

Vereine

Stenographie.
Einladung des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu seinen Ende dieses Monats beginnenden Unterrichts-Cursen.

Honorar inclus. Lehrbuch M. 10.—.

Anmeldungen bis spätestens 20. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10. 17130

Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

Stenotachygraphie.
(Eng-Schnellschrift.)

Der **Stenotachygraphen-Verein Mannheim** wird zu Anfang des nächsten Monats einen

Unterrichts-Cursus

eröffnen. Unterrichtslokal: Friedrichsschule. Honorar einschl. Lehrmittel **10 Mark.**

Anmeldungen (mündlich od. schriftlich) werden durch den Vorsitzenden, Herrn Lehrer E. Mayer, Neckarschule, entgegen genommen. 17205

Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur".
Local: „Stadt Worms" S 1, 9.
Sonntag, 13. September 1891.
Familien-Ausflug
mit Musik
nach Weinheim u. Umgebung,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen. 17168

Abfahrt: Hauptbahnhof 2⁰⁰ mit der Main-Neckar-Bahn bei Preisermäßigung.

Zusammenkunft ½3 Uhr an der Fontaine.

Der Vorstand.

NB. Fahrkarten mit Preisermäßigung werden nur bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges von unseren Vorstandsmitgliedern verabfolgt.

Täglich süßer Apfelmost,
per Schoppen 10 Pfg. 16732
J. Förderer Neckargärten.

Verloren

Verloren.

Im Stadtpark oder auf dem Wege von da zur Brücke, wurde ein **goldenes Kettenarmband** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 17243
Wöhlerstraße 6. Hemshof.

Zugelaufen

Ein junger, gelber **Hund,** (Weibch.) zugelaufen. 17182
Abzuholen **Schwetzingerstr. 77,** Hinterhaus, 4. Stock.

Verkauf

Ein gutes **Pianino** wegzugshalber billig zu kaufen. 15504
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** zu verkaufen. 17001
Näheres in der Expedition.

Bäckerei.
Eine prima Bäckerei u. Conditorei in bester Lage per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, H 7, 27.** 15538

Es ist geehrtem Hotelpersonal besonders Köche und Kellner Gelegenheit geboten, ein schönes großes **Haus** mit **Birthschaft** mit geringer Anzahlung zu kaufen. Dasselbe ist geschätzt zu 108,000 Mark in besserer Lage und könnte sofort übernommen werden.
Offerten unter A. B. 16371 an die Expedition d. Bl. 16371

Größere und kleinere **Grundstücke** jenseits des Neckars hier, zu Fabrikanlagen u. gewerblichen Zwecken zu verkaufen.
Offerten unter A. D. Nr. 17082 an die Expedition d. Bl.

Velociped bill. zu verk. E 1, 12. 14188

Prima 50er engl. Velociped zu verkaufen. 16746
Q 3, 20.

Bicyclette.
besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2, Hof.

Ein **Spar-Herd** zu verk.
17218 **K 2, 11.**

Ein fast neues **Kanapee** billig zu verkaufen. 17188
M 4, 10, 3. Stock.

Herrschaftlicher Landauer, sehr bequem und solid gebaut, noch in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Näheres Wiesbaden, Sonnenbergerstraße 46, anzusehen Geisbergstraße 11 bei Lohnkutscher Dick. 16747

Ein vollständiges Bett, ein neuer Küchenschrank, ein noch neuer Kleiderschrank, eine Kinderbettlade, ein Firmaschild wegen Wegzug billig zu verkaufen.
17220 **G 7, 1a,** 4. St.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Ein gebrauchter **Gasbadeofen** mit Brause und Wanne, beides sehr gut erhalten, umzugshalber billig zu verkaufen. 16298
Näh. bei **Jos. Barber,** N 2, 9½.

Chiffonnier zu verkaufen.
16434 **S 4, 18.**

Ein Parthie leere Kisten billig zu verkaufen bei 17245
J. J. Quilling, D 1, 2.

Eine starke, fast noch neue **Treppe** billig zu verkaufen.
16448 **F 5, 8.**

Eine guterhaltene **Bettstatt** wegen Raummangel billig zu verkaufen. 16661
G 8, 17, 3. Stock Hth.

Ein neues, einsp. **Chaisengeschirr** billig zu verkaufen.
Ph. Döringer, Sattler,
16824 J 4, 18½.

Billige Bierflaschen.
Bierflaschen mit Patentverschluß werden, weil am Mundloch etwas abgesplittert, zu **billigem** Preise abgegeben. 16248
Näh.: **Mannheim, B 6, 15**

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 4488
J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9.

Stellen finden

Colporteur,
solider, gewandter gesucht.
Offert. unter **A. Nr. 17244** an die Exped. d. Blattes.

In ein feines **Galanterie- und Luxuswaarengeschäft** wird ein **Mädchen** in die Lehre gesucht. 17237
Offerten unter No. 17237 besorgt die Exped. d. Bl. 17237

In ein größeres Schreibmaterialien-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. 17236
Selbstgeschriebene Offerten unter No. 17236 besorgt die Expedition ds. Blattes.

Ein ordentliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. **O 7, 12.** 17241

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht.
17247 **N 2, 2,** part., Laden.

Eine **Köchin,** die gut bürgerlich kochen und ein gewandtes **Zimmermädchen** aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 17254

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zeugniß erforderl. L 8, 1, 3. St. 17253

Stellen suchen

Ein mehrere Jahre im Reichs-Postdienst beschäftigt gewesener Beamter, welcher auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, alsbald Stellung, entweder Vertrauensposten, Magazinier, oder auch als Portier bezw. Aufseher eines größeren Lagerplatzes, oder Fabrik-Etablissement.

Gefl. Offerten erbittet man unter M. G. 17249 an die Expedition des Blattes. 17249

Lehrlinggesuche

Für das Comptoir einer Eisengießerei wird ein 17242

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen befördert unter Nr. 17242 die Expedition dieses Blattes

Zu vermiethen

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 17256

S 4, 1 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 17258

Langstraße Nr. 26, abgeschl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche **nebst** Zubehör zu vermiethen. 17238

Schillerplatz 5 Zim., Garderobe und Zubehör event. 2 große Parterre-Zim. bis 1. Oct. zu v. 17248
Zu erfragen E 1, 14.

Saalbau-Mannheim

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble

Direction: A. Prasch, städt. Director in Straßburg.

Sonntag, 6. September 1891
Letzte Abonnements-Vorstellung.

Sodom's Ende.

Trauerspiel in fünf Akten von Hermann Sudermann.

Kassenöffn. ½7 Uhr. **Anfang** ½8 Uhr. **Ende nach** 10 Uhr.

Billetvormerkungen werden im Zeitungskiosk neben dem „Pfälzer Hof" entgegengenommen. 17257

Preise der Plätze:

I. Parquet	M. 3.—	II. Platz unter den Colonaden	M. 1.—
II. Parquet	„ 2.—	Stehplatz im Saal	„ 1.—
I. Platz unter den Colonaden	„ 1.50	Galleriesitz	„ 1.—
		Galleriestehplatz	„ 0.50

Original-Welt-Panorama.
O 2, 9. Sechste Woche: London. O 2, 9.
Parlamentsgebäude, Westminster-Abtei, Prinz Albert-Monument, Palais Buckingham, Schloß Windsor ꝛc.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg. Abonnements: 5 Besuche 1 Mk. Kinder 75 Pfg. Für Vereine: 100 Besuche 18 Mk. Kinder 12 Mk. 17226 **Gebr. Kitz.**

Mein
Technisches Büreau
befindet sich jetzt 17259
L 15, 2.
Th. Ehrhardt, Ingenieur.

Neue billige
Schulschürzen
empfiehlt 17246
J. J. Quilling, D 1, 2.

Ich wohne jetzt 16955
H 7 No. 17a.
Aron Fuld.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 10708
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

16. Sonntag nach Pfingsten, 6. September

Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt), 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr sakramental. Bruderschaft. Montag, den 7. Sept. 6 Uhr Nachm. Beicht. Dienstag, den 8. Sept. Fest Maria Geburt. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Messe. ½3 Uhr Festpredigt, Sodalität. Segen. Mittwoch, 9. Sept. Geburtstag Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden. ½10 Uhr Festgottesdienst mit Te deum.

NB. Die Militär-, Staats- u. Stadtbehörden und Beamten finden ihre Plätze in den beiden Bankreihen der Kirche.

Untere kathol. Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Wiederbeginn der Christenlehre. ½3 Uhr Corp Christi Bruderschaft. Dienstag, 8. Septbr. (Fest Maria Geburt) 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. Halb 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Halb 3 Uhr Vesper. Mittwoch, 9. Septbr. Geburtsfest Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich. 10 Uhr Amt mit Te deum.

In der Schulkirche. Sonntag und Dienstag. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Kath. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Dienstag, 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht.

Danksagung.

Für die uns so zahlreich gewordenen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters 17255

Andreas Lohrer,
Hauptlehrer,

durch Blumenspenden und Grabgeleit, sagen wir hiermit Allen innigen Dank, insbesondere dem verehrl. Lehrer-Gesangverein Mannheim-Ludwigshafen, Diesterweg-Verein Mannheim und Lehrerkollegium Neckarau.

Neckarau, 5. September 1891.
Dorothea Lohrer Wwe. geb. Asal.

MARCHIVUM

Großh. Höh. Mädchenschule.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man

Freitag, den 11. September

zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist Geburts- und Impf-Schein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1891 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung vorzulegen.

Die Vorprüfung der neuaufzunehmenden Schülerinnen und die Nachprüfungen finden Montag, den 14. September, Morgens 9 Uhr statt.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag, den 15. September, Morgens 9 Uhr. 17095

Großh. Direktion:
Wallefer.

Realschule Mannheim.

Donnerstag, den 10. September beginnt das neue Schuljahr. An diesem Tage wird die Anmeldung neu eintretender Schüler auf dem Direktorium (Louisenschule) entgegengenommen.

Freitag, den 11. d. werden die Aufnahmsprüfungen für solche Schüler vorgenommen, welche in die unterste Klasse eintreten wollen.

Samstag, den 12. d. finden die Nachprüfungen und die Aufnahmsprüfungen in die anderen Klassen statt.

Montag, den 14. d. beginnt der Unterricht in sämmtlichen Klassen. 16875

Die Großherzogliche Direktion der Realschule.

Institut Roth, C 1, 16.

Zehnklassige höhere Mädchenschule.
Anfang des Schuljahrs: Mittwoch, 16. September.
Anmeldungen täglich. 15610

Mädchen-Institut Vorbach.

Beginn des Unterrichts 14. September.
Aufnahme d. Schül. tägl. in N 4, 15. 15457

Erziehungsanstalt von Dr. R. Plähn,

Waldkirch im Schwarzwald.

Real- und Handelsschule.

(Begründet 1884 durch Tur de Sechelles als „International-Lehrinstitut" zu Bruchsal i. B.) — Abgangszeugnisse berechtigen seit 1874 zum freiwilligen Militärdienst. — **Anfang des neuen Schuljahres am 28. September 1891.** — Prospect und Jahresbericht durch die Direction. 17040

Casseler Postfachschule.

— Zweigschule in Frankfurt a. M. —

Sichere Vorbereitung v. Zöglingen i. Alter von 14 bis 21 Jahren, in der durch ihre Erfolge bekannten Casseler Postfachschule, zur Postgehilfenprüfung. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Zum Eintritt sind **besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich.** Das Winterhalbjahr beginnt **am 8. Oktober.** Satzungen kostenfrei durch Director **Volz, Cassel.** 16231

Tanz-Institut J. Kühnle.

Anmeldungen zu den bis Mitte September beginnenden **Cursen** werden noch entgegengenommen. 16833

Zu einem

Privat-Cursus

können noch einige Herren eintreten.

J. Kühnle, A 3, 7½.

Mein Bureau und Wohnung

befindet sich vom **30. August ds. Js.** an in Litra **M 1, 2½**, eine Stiege hoch.

Dr. Theodor Alt,
Rechtsanwalt.
16771

Zahnarzt Lütkemann, E 1, 4,
von der Reise zurück. 16898

Ein Jeder der

Nach England reist,

verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route

via Vlissingen (Holland)-Queenboro

zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal.

Fahrpläne und Auskunft ertheilt

Louis Bärenklau in Mannheim.
11605 Die Direction.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Tüncher- und Maler-Geschäft

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrung im Geschäfte bin ich in der Lage, Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufrieden zu stellen.

Speziell empfehle ich mich im **Schriften- und Blechlackiren.**

Hochachtungsvoll

Adam Keistler,
Tüncher- und Malergeschäft
T 3, 13, 2. Stock.
570

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie von **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-** und **Violinspiel.**

Das Honorar beträgt für die Oberclasse 300 Mk., für die Mittelclasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.

Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Directors Lit. **C 3, 9** entgegengenommen. Ebendaselbst, sowie in sämmtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 16768

Mannheim im August 1891.

Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **dritten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 7. Septbr. 1891
Abends halb 6 Uhr

am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 17124

Der Hauptmann:
Bouquet.

Krieger- Verein.

Zur Feier des **Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, unseres hohen Protektors,** findet **Dienstag, den 8. ds. Mts., Abends ½9 Uhr** im Saale des schwarzen Lamm G 2, 17 ein

Festbankett

statt, wobei die Gesangs-Abtheilung und eine Musikkapelle mitwirken werden und laden wir unsere werthen Kameraden mit Familienangehörigen hierzu freundlichst ein.

Mittwoch, den 9. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr wird **Kirchenparade** mit Musik abgehalten werden.

Sammlung Vormittags präcis **9 Uhr** bei Kamerad **Gaschott E 1, 8.**

Um recht pünktliche und zahlreiche Betheiligung beim Festbankett, wie bei der Kirchenparade ersucht 17216

Der Vorstand.

Mannheimer Militärvereins-Verband.

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages **Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden**

Mittwoch, den 9. September

1. Vormittags

Besuch des Festgottesdienstes in der Trinitatiskirche.

2. Abends 8 Uhr

Bankett im Rathhaus mit folgendem Tanz.

Eintrittskarten dazu in den Vereinslokalen für Vereinsmitglieder und deren erwachsene Angehörige im Voraus zu 20 Pfg., Abends an der Kasse zu 50 Pfg. Familienkarten nur im Voraus zu 50 Pfg. für Vereinsmitglieder nebst Familien. 17195

Um zahlreiche Betheiligung und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Zur Feier unseres **fünfzehnjährigen Bestehens** findet **Sonntag, den 6. September, Nachmittags 3 Uhr** in unserem Bootshause 16758

CONCERT

verbunden mit

Wettfahrten, Volksspielen und Tanzvergnügen

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen.

Näheres durch Rundschreiben. **Der Vorstand.**

Das I. Stiftungsfest

des

Brauer-Vereins Mannheim-Ludwigshafen

findet **Sonntag, den 6. September** in den Lokalitäten des **Gesellschaftshauses Ludwigshafen** statt. 17145

Reichhaltiges Programm.

Nachmittags 3 Uhr **Abholen der Mannheimer Vereinsmitglieder mit Musik** von der Rheinbrücke aus in obengenannte Lokalitäten.

Von 3½ Uhr ab **Concert,** ausgeführt von der Ludwigshafener Stadtkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. Scholz, sowie unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Aurelia", Mannheim. Direktion: Hr. A. Pellissier.

Von Abends 8 Uhr ab **Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz.**

Programm zu dem Gartenfest an der Kasse.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zur Abendunterhaltung und Tanz haben **nur** Mitglieder und Eingeladene Zutritt.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699

45000

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 110531 Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Offerten unter Chiffre . . . .

welche vermittelst kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Betheiligungs- und Theilhabergesuche, Kapitalsgesuche und Angebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.** Die bei derselben einlaufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in: 14416

Mannheim, an den Planken, O 4, 5, Fernsprecher 495.

Grosse

Silber-Lotterie

zu Gunsten des
Ersten deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr.

Bei 200000 Loosen
10300 Gewinne im Werthe **von** 140000 Mark.

1. Haupttr. im Werthe v. M. 10000
2. Haupttr. im Werthe v. M. 5000
3. Haupttr. im Werthe v. M. 3000
4. Haupttr. im Werthe v. M. 2000
5. Haupttr. im Werthe v. M. 1500

Allergünstiges Gewinnverhältniss: auf nahezu 19 Loose fällt ein Gewinn!

Ziehung
am 16. November 1891.

Preis des Looses **1 Mark.**

Loose sind zu haben bei der Expedition dieses Blattes, bei allen bekannten Loosverkaufsstellen, bei den Fechtvereinen und zu beziehen durch die Lotterie-Verrechnung des I. deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr i. B. 16504

Wir beehren uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit Wirkung vom 1. September ds. Js. ab den Herren

Baum & Fischer in Mannheim

unsere Agentur für die Stationen **Mannheim** und **Ludwigshafen** übertragen haben und unsere eigenen Bureaux an diesen Plätzen demnächst schließen.

Die Herren **Baum & Fischer** werden alle, unsern Betrieb und unsere Frachtsätze betreffenden, Auskünfte jederzeit bereitwilligst ertheilen und es sich mit uns angelegen sein lassen, bezüglich der Beförderung der Güter in jeder Hinsicht das Mögliche zu bieten. 16898

Cöln, den 31. August 1891.

Hochachtungsvoll

Rhein- und See-Schifffahrts-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf obige Mittheilung halten wir uns zur Annahme von Gütern bestens empfohlen.

Mannheim, den 31. August 1891.

Baum & Fischer.

Kippenhan & Fischer

Inhaber **W. Fischer**

Mechanische Werkstätte

empfiehlt als Specialität:

Einrichtung von Tabakmagazinen
Krahnen, Winden, Aufzüge
für Hand- und Maschinenbetrieb.

Reparaturwerkstätte. 15292

Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von Ernst Possin,

befindet sich vom 1. Juli ab in **N 4, 1 (Bremer Eck)** und empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovirung von **Beleuchtungsgegenständen, Kirchengeräthen** ꝛc. ꝛc., **Vernickelung** von **Fahrrädern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämmtlicher Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise!** 9582

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten **Lager** meiner Fabrikate. 5112

Johannes Forrer.

P. Karb, E 2, 13.	Herm. Metzger, L 4, 7.
E. Dangmann, N 3, 12.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
J. Eglinger & Cie., G 2, 2.	Josef Pfeiffer, F 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 7.	J. Harter, N 3, 15.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Carl Wilh. Müller, R 3, 10.
Wilh. Horn, D 5, 2.	Franz Seiler, K 1, 8a.
Adolf Leo, E 1, 6.	H. Thomae, D 8, 1a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.	A. Thöny, Schwetz. Str.
Jakob Uhl, M 2, 9.	Aug. Scherer, L 14, 1.

Man biete dem Glücke die Hand.

Loose

der Silber-Lotterie Lahr
à M. 1.—,
Gewerbe-Verein Straßburg
à M. 1.—
Landwirthschaftl. Gau-Ausstellung
Meßkirch à M. 1.—
Frankfurter Pferdemarkt à M. 3.
Darmstädter Pferdemarkt à M. 2

sind durch die Expedition ds. Bl. zu beziehen. Nach Auswärts erfolgt Franko-Zusendung gegen Einsendung von M. 1.10.

Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. 14878

MARCHIVUM

P. P.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß unseres gesch. Leserkreises, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Mannheim** übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Beilagen ausschließlich an diese Firma zu richten. 14138

Hochachtend

Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff".

Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P.

Unter höflichster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für

„Das Rheinschiff"

für die Folge stets direkt an mein Büreau gelangen zu lassen. 14139

Ich bemerke ergebenst, daß „Das Rheinschiff" in allen Kreisen, welche mit den Schifffahrts-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller übrigen Binnenströme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salondampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufliegt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumeist internationalen Reiseverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird.

„Das Rheinschiff" ist

Officielles Organ der westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft

und

Officielles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes „Jus et Justitia"

wird also von diesen im Besonderen, sodann von den Rheinschifffahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvollziehern, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. **Besondere Erfolge prognosticiren erfahrungsgemäß Inserate der Schifffahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Speditions- und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.**

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff" durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Insertions-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solide Gewähr bietet.

Bei diesem Anlasse erlaube ich mir, meine **anerkannt leistungsfähige Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes** in gefl. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus **prompteste Ausführung** aller mir übertragenen Aufträge unter **vortheilhaftesten Bedingungen** versichere.

Hochachtungsvollst ergebenst

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition.

Strassburger

„Neueste Nachrichten"

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung in Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22700

Notariell beglaubigte Abonnentenzahl!

14. Jahrgang.

Täglich 8—24 Seiten stark.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 10617

Vereine erhalten gestickte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner, Sportsbekleidung für Ruder-, Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenclubs zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das

Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,

P 3, 12 vis-à-vis den „drei Glocken" **P 3, 12.**

NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 15861

Tanz-Institut Kaltenthaler.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Anfang September sowie 1. Okt. mit meinen Tanz-Cursen in meinem Privat-Saal beginne und bitte die geehrten Damen und Herren um baldige Anmeldungen wegen Zusammenstellung der resp. Gesellschaften. Gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung

B 4, 11 Parterre.

Hochachtungsvoll

15807 **Rosa Kaltenthaler Wwe.**

Extrastunden zu jeder Zeit.

Tanz-Institut J. Schröder

(Schwarzes Lamm).

Die Unterrichtsstunden des 1. Curses finden jeweils **Montag** und **Donnerstag** statt.

NB. Jeden Mittwoch Lancier-Stunden, wozu die werthen Damen höfl. einladet

17156 **Der Obige.**

Tanzinstitut F. Goltz.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntniß, daß mein zweiter Tanzkurs

Dienstag, den 8. September

in der Kaiserhütte beginnen wird, wozu ich die geehrten Damen und Herren hiermit höflichst einlade. Anmeldungen können im Lokale oder in meiner Wohnung Schwetzingerstr. 82 gemacht werden.

17081 Achtungsvollst

F. Goltz.

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten von hier und auswärts zeige hiermit ergebenst an, daß ich die seither von mir innegehabte Wirthschaft **„zur Hoffnung"** verlassen und vom 1. September d. J. an die Wirthschaft

„Zur Rheinlust"

A 5, 1 (nächst der Rheinbrücke) **A 5, 1**

übernommen habe. Ich bitte, das mir seither in der „Hoffnung" geschenkte Wohlwollen auch in der **„Rheinlust"** bewahren zu wollen. 17093

Mannheim, im September 1891.

Franz Sohr, „zur Rheinlust", A 5, 1.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirthschaft** 16813

Zum rothen Hahn

U 5, 13, Ringstraße

übernommen und eröffnet habe. Empfehle gleichzeitig **vorzügliches Bier** aus der Brauerei Durlacher Hof, **reine Weine, kalte** und **warme Speisen** bei aufmerksamer Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Anna Roes.

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart.

Dicht am Walde.

Sommer und Winter geöffnet.

Ausflugspunkt für **Touristen. Schönster Sommeraufenthalt** für Familien. **Anstalt für Blutarme, Nervöse, Reconvalescenten.** Reichillustrirter **Prospect**, der alles Nähere mittheilt, **gratis** zu beziehen durch 13255

H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

und

Hofbuchhandlung Tobias Löffler

oder direct **Wehsarg**, prakt. Arzt, Elsava, Post Eschau.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800' ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hotel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.

9868 **Friedrich Jaeger.**

Weinrestaurant zum „goldenen Becher",

Ludwigshafen

(Ecke der Oggersheimer- u. Heinigstraße)

empfiehlt **vorzügliche Pfälzer- und Rheinweine,** sowie **Restauration** zu jeder Tageszeit. 9775

Bei aufmerksamer Bedienung sieht geneigtem Besuch entgegen.

Heinrich Knötzele, Restaurateur.

Garantirt aechten

Ungarwein

liefert im Faß

Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)

1890er	Mk.	40—50.
ält. Jahrg.	Mk.	50—80.
Ausbrüche	Mk.	100—300.

Ab Promontor bei Budapest. 9262

Der weltberühmt gewordene

„Triumphstuhl"

in 4 verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Balcons und Badeorte in allen Qualitäten.

Preis: Naturarbeit und starker Jutelein Mk. 3.—; mit Verlängerung Mk. 4.50; — Beste Qualität für besonders corpulente Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drell Mk. 7.50; mit Verlängerung Mk. 9.50; mit Verlängerung und Armlehnen Mk. 10.50. — Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frankatur 50 Pfg. beizufügen. 9447

Nur allein zu haben bei

Carl Komes, P 2, 1, Mannheim.

(Filiale: Baden-Baden.)

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, **ein ganz vorzügliches Fabrikat,** in den verschiedensten Grössen, Formen und Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **W. Schröder, M 2, 1** in Mannheim. 16333

BADENIA,

Fabrik landw. Maschinen vorm. W. Platz Söhne Akt.Ges.

WEINHEIM (BADEN)

fabriciren als Specialität, seit langen Jahren schon, die beliebten, unübertroffenen, deutschen:

DIFFERENTIAL-WEIN-OBST- UND BEEREN-PRESSEN (KELTERN)

in 10 verschiedenen Grössen

Alle bis jetzt existirenden Systeme an Einfachheit und Druckfähigkeit übertreffend.

UNIVERSAL OBST-MÜHLEN · in 6 verschiedenen Grössen ·

Kleinere OBST-SAFT- UND BEEREN-PRESSEN von M. 30 an

TRAUBEN-MÜHLEN. (Alles in unübertroffener Ausführung)

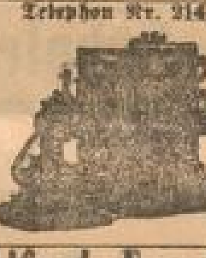
GRÖSSTE und LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIAL-FABRIK.

Bei den Haupt-Prüfungen der Deutschen Landw. Gesellschaft in COLMAR 1890. erhielt die Firma Badenia: ·4 HÖCHSTE GELD-PREISE: 395 MARK· für Keltern, Abbeer-Maschinen u. Trauben-Mühlen.

Neueste Kataloge auf Wunsch gratis u. franco.

14587

Telephon Nr. 214.



L. Frankl

Mannheim, C 1, 12.

Lieferant städt. u. staatlicher Behörden.

Installations-Geschäft

für

Electrisches Licht- & Telegraphenbau.

Auszeichnungs-Diplom: 5222

Heppenheim a. B. 1890.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von 10666

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Die billigste u. beste Bezugsquelle für **Kinderwagen** und **Korbwagen** aller Art befindet sich in 16321

H 5, 1 H 5, 1.

B. Reichardt.

Reparaturen schnell und billig.

Eigene Fabrikate.

Wichtig für Mütter!

Sterilisirte Milch! Reine Kuhmilch-Vollmilch

Sowie Mischungen nach Wunsch

aus der Sterilisirungs-Anstalt des Hofgutes Schwalbach.

Dieses Präparat fand auf Grund langer und eingehendster Untersuchung im Reichs-Gesundheitsamte die günstigste Beurtheilung und wurde in der Stuttgarter Ausstellung für Volksernährung, Gesundheits- und Krankenpflege mit der goldenen Medaille prämiirt.

Die Milch ist ärztlich empfohlen, hält sich Monate lang in jeder Temperatur frisch. Wohlschmeckend und bleibt vollkommen frei von Ansteckungskeimen, (eignet sich in Folge dessen auch zum Export nach tropischen Ländern).

Bester Ersatz für die Präparate der Soxhlet-Apparate.

Die Flaschen sind mit Patent-Bügel verschlossen. 16568

Alleinige Niederlage für Mannheim bei

M. Hannstein, L 12, 7½.

Einziges Mittel gegen das 15369

Wundwerden der Kinder.

In Mannheim bei **Ludwig & Schütthelm** und **Friedrich Becker, D 4, 1** und G 2, 2, Droguenhandlung zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg.

Wer im Hause einen unbenutzten Raum hat und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich gratis und franco Catalog und nähere Auskunft von der großen sächsischen Wäschmangelfabrik Otto Ruppert in Chemnitz kommen. 13844

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert 169.000 Knaben mit 190,000,000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 17206

Ziehung: 30. Septbr. 1891.

Die beliebten 16946

LOOSE der **Frankfurter Pferdemarkt-lotterie**

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M. Zu haben in Mannheim bei Max Hahn & Co.

Unterricht

in der engl. Sprache, sowie in Musik, (Klavier) ertheilt eine junge Dame, welche längere Zeit in England in beiden Fächern thätig war. Referenzen z. Diensten. Näh. F 5, 4, 3. St. 15985

Franz., ital. und spanischen

Unterricht.

15911 **Ph. Ballie,** M 1, 11, 2. Stock.

In meine Arbeitsschule können jederzeit junge Mädchen eintreten. Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Weißsticken, Kunststicken, Kleidermachen, Maßnehmen und Musterschnittzeichnen nach neuester Methode. 15587

Frau **Emilie Bitterich,** O 8, 1. Parterre.

Sprachunterricht

in den modernen Sprachen. Auskunft in O 7, 14, parterre von 12 bis 2 Uhr. 15382

K. Zimmermann, Kleidermacherin, U 4, 13, 2. Stock.

Fortwährend werden die entstandenen 18246

Reste Buxkin und Kammgarne,

unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Ohne Konkurrenz.

Wer Geld sparen will, beachte diese Gelegenheit.

Kinderschuhe von 1.25 Mark an.

Herren- u. Damen-Zugstiefel zu 4.50, 5, 6 bis 10 Mark.

Plüsch-Pantoffel von 3 Mark an.

Sämmtliche Sorten zu denkbar billigsten Preisen. 9291

Schuh- und Stiefel-Bazar.

A. Stassen, T 1, 10.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 46. part.

Preiscourante gratis und franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689

Ernst Weiner, M 7, 21, Bahnhofstraße.

Reparaturen an Waagen und Gewichten werden rasch und billigst besorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäfts- und Handelswaagen. 8229

T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6. Waaggeschäft und Reparatur-Werkstätte.

Für Mütter! Antiseptisches Kinder-streupulver.

Bestes Heilmittel gegen das Wundsein der Kinder. An sicherer und rascher Wirkung alle bis daher bekannten Salben und Streupulver weitaus überragend. 16671 Allein echt zu haben in Schachteln zu 25, 40 und 60 Pfg.

Einhorn-Apotheke am Markt.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies 16265

Reisfuttermehl

G. & O. Lüders, Hamburg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

36 3746

Nähere Auskunft ertheilt: **Walther & von Reckow, Mannheim.**

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim, (Comptoir N 3, 4)

(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M.)

vermitteln Bankgeschäfte alle Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- und Silbersorten, Ausführung von Börsenaufträgen, 10652

Vorschüsse gegen Sicherheit.

Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes, Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas, Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung.

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Landaufenthalts oder einer Soolbadecur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jeweils unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird mitfühlen, wie schmerzlich es war, die überwiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mißstande abgeholfen werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschlossen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur des Ausdrucks dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen.

In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengefunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitssinne unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.

Wir richten daher an alle Diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbedürftigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazars, sei es in Handarbeiten, Haushaltungsartikeln, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w. oder auch in baarem Gelde. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbarst entgegengenommen. 9847

Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll,** Oberbürgermeister.

Die Damen:

Frau Osc. Auer, Q 7, 17.
" Ernst Bassermann, L 10, 12.
" Pfarrer Bauer, L 8, 7.
" Phil. Bender, O 4, 7.
" Rich. Benfinger, Q 7, 17.
" Alfr. Bräunig, L 12, 5.
" Carl Cadenbach, N 7, 1.
" Carl Deibel, N 4, 17.
" Ad. Eisele, Q 3, 22.
" Robert Engelhardt, E 1, 1.
" Louis Franz, O 2, 2.
Frln. Elise Gaertner, O 7, 9.
Frau J. Geber, M 4, 4.
" Dr. Glaser, A 6, 6.
" Herm. Glaser, F 8, 5.
" Otto Gottschalck, L 16, 12.
Frln. E. Gubet, N 4, 17.
Frau A. Haenlein, B 6, 6.
" S. Hartogensis, B 6, 28.
" Carl Heisler, N 1, 2.
" Bernh. Herschel, B 1, 5.
" Emil Hirsch, E 7, 21.
" Louis Hirsch, D 7, 14.
" Friedr. Hirschhorn, O 7, 7.
" Wilh. Hitzig, G 4, 5.
" Aug. Hohenemser, N 7, 14.
" Herm. Jacobi, C 4, 8.
" Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Frln. A. Keller, G 8, 5.
" E. Keller, G 8, 5.
Frau Aug. Klotz, L 16, 12.
Frau Hch. Könige, Q 7, 17.
" Emil Krauth, L 13, 3.
Frln. Minna Kopfer, N 3, 4.
Frau Carl Ladenburg, M 1, 3.
" Alfr. Lenel, N 7, 5.
" Wilh. Maas, L 9, 5.
" Emil Mayer, O 7, 10.
" W. Manchot, B 6, 3.
" Alexander Milek, N 6, 5.
Frln. A. Mohr, B 1, 12.
Frau Oberst v. Oppen, A 1, 4.
" P. Osterhaus, B 7, 7.
" Erwin Paul, G 8, 2.
" Lud. Joh. Peter, J 7, 8.
" Anna von Renz, M 1, 7.
" Carl Roux, Schloß.
" G. A. Ruckhaber, B 8, 3.
" Alfr. Seubert, L 2, 5.
" Max Seubert, M 5, 7.
" Lud. Simon, ZD 1, 18.
" Th. Straube, N 8, 1.
Frln. C. Travers, N 7, 12.
Frau Fr. Wengler, M 6, 12.
" W. Wirthle, Z 2, 15.
" Dr. Zeroni jr., M 6, 4.
" Hauptmann Ziegler, L 13, 10b.
" Oberstlieutenant Ziemer, M 7, 11.

Die Herren:

Oscar Auer, Q 7, 17.
Carl Bopp, G 2, 6.
Alfr. Bräunig, L 12, 5.
Franz Freytag, M 8, 2.
J. Geber, M 4, 4.
Dr. Gerard, U 5, 3.
Herm. Glaser, F 8, 5.
Fr. Goger, B 7, 8.
A. Haenlein, B 6, 6.
Emil Hirsch, E 7, 21.
Ad. Hirt, L 10, 2.
Rich. Homann, B 2, 14.
Herm. Jacobi, C 4, 8.
Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Julius Katz, R 7, 4.
L. Kern, O 7, 12.
Aug. Klotz, L 16, 12.
Hch. Könige, Q 7, 17.
Gustav Kramer, L 16, 1.
Ferd. Ladenburg, N 7, 18.
Ferd. Langer, O 7, 15.
Alfr. Lenel, N 7, 5.
Dr. Lindmann, L 8, 3.
Emil Mayer, O 7, 10.
Wilh. Manchot, B 6, 3.
Sam. Noether, L 17, 10.
Erwin Paul, G 8, 2.
L. J. Peter, J 7, 8.
Osc. Prestinari, ZP 1, 32.
Carl Roux, Schloß.
Ludw. Schaufert, H 2, 2.
Rektor Schick, L 15, 4.
Alois Schmitt, Hauptlehrer, ZD 2, 5.
Max Seubert, M 5, 7.
Carl Sperling, ZC 1, 18/19.
Max Stockheim, O 4, 1.
Heinr. Tillessen, D 4, 5.
Heinr. Unger, P 2, 1.
Lor. Weickgenannt, B 7, 13.
Wilh. Zeiler, B 7, 6.
Dr. Zeroni, M 6, 4.

Sämmtliche vorgenannte Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman

lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich sämmtlicher Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Wöchentlich 10 Mk. Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Hauptbureau: 40 Berlin W., Leipzigerstr. 40

11106

Hypothekengelder vermittelt 9690

J. Reinert, T 2, 8.

Häuser und Güter aller Art, vermittelt 9691

J. Reinert, T 2, 8.

In einer sehr gewerbreichen O./A. Stadt, Württbgs. wird eine nachweisbar sehr rentable, nahezu neue 15917

Dampfbrauerei

sammt lebendem und todtem Inventar dem Verkauf ausgesetzt. Preis M. 150,000. — Anzahlg. M. 50,000. Die übrigen Zahlungsbedingungen können sehr günstig gestellt werden. Nachweisbarer jährlicher Umsatz circa 8—10,000 Hectoliter. Schriftl. Anfragen befördern unter Nr. 1016 Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**

Feinste Specialitäten für Herren u. Damen. Zollfr. discr. Versandt d. Gustav Graf, Leipzig, Brühl. Preisliste gratis u. frc. (g. 10 Pf. verschlossen). 14580

Muster und Waare

franco.

Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. klein carrirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 4 Mark 80 Pf. Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommene, waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 6 Mark 60 Pf. Englisch Lederstoff für einen vollkommen waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 9 Mark 3¼ Meter Buxking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carrirt, glatt und gestreift.

Zu 20 Mark 3¼ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 2 Mark 3 Meter kräftigen Buxkingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 3 Mark 75 Pf. Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.

Zu 24 Mark 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 16 Mark 50 Pf. Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxking.

Specialität für Damen. Seidenstoffe schwarz und farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Zu 9 Mark 2½ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Waare.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buxkings, Paletotsstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Kammgarnstoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Reiserock- und Havelockstoffe, forstgrüne Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche und Seidenstoffe, Satin, Croisee ꝛc. ꝛc. zu en gros Preisen. 17068

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.)

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, stückreiches Fettschrot, Anthracitkohlen und Briquettes Marke B empfiehlt bestens 16657

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon Nr. 438.

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.

Telephon Nr. 544. 19641

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, Koaks, deutsche u. englische Anthracitkohlen, Briquettes B. Bündel- und Tannenholz, Torfstreu u. Torfmull, billigster Ersatz für Stroh. Carbolineum.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Gentil, P 1, 5 entgegen.

Ruhr-Fettschrot

prima stückreiche Qualität, in fortwährender direkter Ausladung aus dem Schiff, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, beste Marken, deutsche und englische Anthracitkohlen, Brickets Marke B., ferner alle Sorten Brennholz in Scheitern, Klötzchen, kleingespalten und in Bündeln empfiehlt zu billigstem Preis 15168a

Friedrich Grohe,

K 2, 12. Kohlen- u. Holzhandlung. Telephon No. 436.

Ruhrkohlen. 14944

Prima stückreicher Ofenbrand gewaschene und gesiebte Nußkohlen deutsche und englische Antracitkohlen direkt aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen

K 1, 10b Alex Osterhaus K 1, 10b.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Nußkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und Tannenholz, stets trockenes Bündelholz, Briquets, beste Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen. 16803

K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Neu! **„Mortëin"** Neu!

Bestes Insektenpulver der Welt! 18781

unfehlbar wirkend. Alleindepot bei:

Jacob Harter, N 3, 15.

J. Dietrich's
Zahn-Klinik
befindet sich 11561
K 1, 8 Breitestraße K 1, 8.

Unbemittelten u. Dienstboten haben Preisermäßigung.

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der gangbarsten Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel.
Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Diwans,
80 Kommoden u. Pfeilerschränke,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, [], eckig, oval, rund 2c.,
1000 Stühle, 32 Façonen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in Büffets, Secretären, Vertikows, Spiegel-, Silber- und Bücherschränke, Herren- und Damenschreibtische, Büreaux, Nähtische, Comptoir-, Schaukel- und Kinderstühle, Nachtstühle, Specialität in vollständigen Betten und reinen Gansfedern und Flaum, größter Umsatz in Bettrösten, Roßhaar-, Kabok-, Woll-, Seegras- und Strohmatratzen, sowie unübertroffenes Lager in Sophaüberzügen, Drills und Barchent, Flaumdrells und Strohsackleinen, Roßhaar, Seegras, Kabok und Wolle. 16319
Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leiste Garantie.
H 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Bartflechten.
Jeder Abonnent erhält gratis seine eigene Rasierutensilien.
Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.
Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten zu den billigsten Preisen. 2867

Zöpfe werden von 80 Pfg. an angefertigt.
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21.
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

---

1 Küfer-, 1 Hand- und 6 Sackkarren, Schleifsteine zu verkaufen, auch werden solche reparirt.
K. Feiler,
J 5, 15.
16683

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kleidermachen
unter Zusicherung eleg., solider und billiger Arbeit. 16761
Frau A. Zimmermann,
U 4, 13, 2. Stock.

Den geehrten Damen empfiehlt sich im Frisiren in und außer dem Hause
Bertha Schweizer,
K 3, 4, 4. St. 16863

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 10678
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere Flaschen kauft 10676
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, L. Herzmann.

Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. E 2, 12. 10679

---

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu
L. Herzmann hin.
10685 E 2, 12.

Deckbetten, Pülven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 10681
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682
L. Herzmann, E 2, 12.

---

100 Strohsäcke bei 10683
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16591

J. Brilles & Cie.

Breitestraße Q 1, 8 Mannheim vis-à-vis **dem Rathhause.**

Günstige Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen und für den Hausbedarf. 15604

Bettzeuge
farrirt, waschechte Farben, Mtr. 25, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Cretonne und Satin couverture Mtr. 45, 50 u. 60 Pfg.
Türkisch roth Damast Mtr. 70, 75 u. 80 Pfg.
Weiß Damast
= Bettbreite =
Mtr. von 1 bis 2.25 Mk.

Handtücher
für Küche und Zimmer
Mtr. 18, 25, 30, 40, 50 bis 75 Pfg.
Elegante
Paradehandtücher
handgestickt
von 2 bis 6 Mk. Ferner
Wischtücher, Staubtücher, Gläsertücher 2c.

Rein leinene **Gebildwaaren**
Servietten
Dutzend von 4.50 bis 12 Mk.
Tischtücher
in Drell, Jaquard und Damast
in allen Größen und Qualitäten
von 90 Pfg. bis 12 Mk. per Stück.
Frühstücks-Gedecke
mit 6 Servietten
3,50 Mk.

Hemdentuche, Cretonnes
Madapolams
Mtr. 30, 40 bis 75 Pfg. Ferner
Bettdecken
Bettvorlagen
Vorhänge
Portieren und
Teppiche.

Uebernahme von Hotel- und Restaurations-Einrichtungen. Muster nach außerhalb prompt und franco.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen **ganz wie Leinenwäsche** aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, **dass sie niemals** kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

Fabriklager von MEY's Stoffwäsche in Mannheim
bei **F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4. — J. Hepp, U 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne. — Louis Marsteller**
7275 oder direkt vom
Versandt-Geschäft MEY & EDLICH
in Leipzig-Plagwitz.

Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl **geschmiedet, nicht gegossen.** 10647
Alleinverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Consignationslager
echt persischer Teppiche
bei 10707
Adolf Roelen,
früher L 13, 3, jetzt K 1, 10b Ringstrasse.

Prima Ruhrkohlen

aller Sorten und für jeden Zweck,
Prima Anthracitkohlen
hochfeine **englische** Importwaare (Specialität) und beste deutsche Marken,
Prima Brennholz
buchen und tannen in Scheitern und zerkleinert, sowie
Bündelholz
empfiehlt unter Zusicherung bester und billigster Bedienung 15789
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

35000 Meter Buxkin-Reste!!!

werden, so lange der Vorrath reicht, zur **Hälfte** des **wirklichen Werthes** abgegeben. Alle besseren Fabrikate sind vertreten, per Meter von 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster umgehend franko. 14913
Attendorn i. Westf.
R. Lenneberg.

D 3, 8. **D 3, 8.**
Papierhandlung
WILH. RICHTER
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt, Hannover empfiehlt
Copirbücher
in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen.
11580

Fr. X. Kreuttner

Opernsänger
ertheilt 8890
Unterricht in Gesang
(Concert- und Operngesang).
Anmeldungen B 4, 10. Nachm. v. 1—3 Uhr.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, den 6. Sept. 1891. 81. Vorstellung im Abonnement A.
Zur 100jährigen Geburtstagsfeier Giacomo Meyerbeer's:
Prolog,
verfaßt von Walter Schmidt-Häßler, gesprochen von A. Bassermann.
Hierauf: Neu einstudirt:

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Orchesterdirigent: Herr Hofkapellmeister Frank.
In Scene gesetzt durch den Intendanten.

Margaretha von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. Tobis.
Graf von St. Bris, kathol. Edelmann, Gouverneur des Louvre	Hr. Liwermann.
Valentine, seine Tochter	Frl. Mohr.
Graf von Nevers, (katholische Edelleute)	Herr Knapp.
Tavannes, (katholische Edelleute)	Herr Rüdiger.
Coßé, (katholische Edelleute)	Herr Grahl.
De Rez, (katholische Edelleute)	Herr Starke I.
Méru, (katholische Edelleute)	Herr Katzorke.
Meurevert, (katholische Edelleute)	Hr. Hildebrandt.
Raoul de Nangis, ein protestant. Edelmann	Herr Gortjes.
Marcel, sein Diener	Herr Döring.
Urbain, Page der Königin	Frl. v. Bartberg.
Ehrendame derselben	Fräul. Schelly.
Mönche	Herr Sachs. Herr Starke II. Herr Strubel.
Ein Nachtwächter	Herr Derschuch.
Bois Rosé, protestantischer Soldat	Herr E l.

Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren. Hofdamen, Pagen und Diener der Königin. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Zigeuner und Zigeunerinnen. Studenten. Katholische und protestantische Soldaten. Leibwache der Königin. Schearwache. Musikanten. Schiffer. Bürger und Volk.
Ort der Handlung: In den beiden ersten Abtheilungen in der Touraine, in den 3 letzten in Paris.
Zeit: Der 24. Aug. 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.
Ballet } im 2. Akt: **Gruppirungen,** im 3. Akt: **Zigeunertanz,** im 5. Akt: **Ball im Hotel de Nesle,** arrangirt und getanzt von der Balletmeisterin und Solotänzerin Fräul. L. Dänicke, den Damen des Balletts und den Figurantinnen.

Kassenöffn. 5 Uhr. Anfang ½6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.